

# Transformativer Designguide

---

## Konzeptbuch

Annika Breuer  
Konzeptbuch zur Bachelorarbeit

---

FH Aachen  
Fachbereich Gestaltung  
Betreut durch  
Weißmantel , Ralf Prof. Dipl.-Des.  
Fabo , Sabine Prof. Dr. phil.

## Übersicht

<b>01</b>	<b>Übersicht und Einleitung</b>	<b>2-5</b>	<b>05</b>	<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>86-91</b>
<b>02</b>	<b>Thema</b>	<b>6-7</b>	<b>06</b>	<b>Anbei Eidesstattliche</b>	<b>94-95</b>
02.1	Themenfindung	8-9		<b>Erklärung</b>	
02.2	Problemdefinition und Zielgruppe	10-12			
02.3	Recherche	13-23			
02.3	Zieldefinition	24-25			
<b>03</b>	<b>Konzeption</b>	<b>26-27</b>			
03.1	Radaridee	28-31			
03.2	Typografie	32-35			
03.3	Farbe	36-37			
03.5	Infografiken	38-45			
03.6	Navigation	46-49			
03.7	Materialienportfolio	50-55			
03.8	Neuigkeiten	56-57			
<b>04</b>	<b>Umsetzung</b>	<b>58-59</b>			
04.1	Website + Reponsive Medien	60-79			
04.2	Infoplakat	80-81			
04.3	Flyer	82-83			
04.4	Fazit	84-85			

## Einleitung

In meiner Bachelorarbeit widme ich mich zunächst der Recherche zum Thema Nachhaltigkeit im Design und beleuchte das Oslomanifest, was mich mit zu meiner Arbeit inspiriert hat. Hierzu entstand ein Transformativer Designguide der Designern helfen soll, nachhaltige Gestaltung zu fördern. Ich zeige die Probleme von Konsumismus und Ressourcenverbrauch auf und gehe auf nachhaltiges Design ein und stelle meine eigenen Gestaltungsansätze vor. Zum Schluss präsentiere ich die von mir gestalteten Medien, die den Transformativen Designguide darbieten und ziehe ein zusammenfassendes Fazit.

---

# 02 Thema

## Themenfindung

Das Thema Ressourcenverbrauch ist schon lange ein gegenwärtiges Thema. Allein in Deutschland verbrauchen wir derzeit Ressourcen, als hätten wir 1,6 Erden zur Verfügung. Wir konsumieren und wirtschaften, als gäbe es kein Morgen. Die Ausmaße davon sind gewaltig, Pflanzen und Tierarten sterben aus, das Meer wird verschmutzt und Menschen und Tiere werden aus ihren Lebensräumen vertrieben.<sup>1</sup> In den letzten 100 Jahren ist der Konsum seit der Industrialisierung gestiegen und mit ihm der unendliche Ressourcenverbrauch. Auch wir Designer sind ein Produkt der Industrialisierung und sind aus dem Wandel von Konsumismus entstanden. Unser Beruf ist daher noch sehr jung und wir tragen seither eine große Rolle zu der Verkaufsförderung bei.<sup>2</sup> Die Industrie braucht Designer und wir brauchen die Industrie, um Aufträge zu erhalten. Für beide Seiten ist der Konsum also wichtig, um so mehr sollten wir auch im Bereich Design uns Gedanken um die Schonung von Ressourcen machen. Auch viele Firmen setzten immer mehr auf nachhaltige oder recycelte Verpackungen und somit ist Nachhaltigkeit bereits ein gefragter Begriff unter Designern. Designer mit Bewusstsein sind hier gefragt. Sie bringen den Wunsch, einen tieferen Sinn zu verbreiten, in ihre kreative Arbeit mit ein. Ihr Einfluss wird immer mehr sichtbar, da sie ihre Kunden davon überzeugen, dass die Vermittlung von Werten wie Fairness, Glaubwürdigkeit, Authentizität und Transparenz auch wichtige Verkaufsargumente sind. Werte sind beim Design sehr wichtig.<sup>3</sup> Sie können dem Designer helfen, ein außergewöhnliches und auf den Kunden/Produkt abgestimmtes Design zu ermöglichen.<sup>4</sup>

---

> <sup>1</sup> vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2020-ressourcenbudget>

> <sup>2</sup> vgl. [https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte\\_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf](https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf)

> <sup>3</sup> vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)

> <sup>4</sup> vgl. [https://epub.wupperinst.org/front-door/deliver/index/docId/5877/file/5877\\_Liedtke.pdf](https://epub.wupperinst.org/front-door/deliver/index/docId/5877/file/5877_Liedtke.pdf)

Deshalb habe ich mir Gedanken gemacht, wie Designer für mehr Nachhaltigkeit beim Thema Konsum sorgen und die Industrie beeinflussen können. Meine Recherche ging somit um Konsum und die davon abhängende Designentwicklung und wie Designer nachhaltiges Bewusstsein mit ihren Konzepten und Gestaltungen vermitteln können. Beides, Design und Konsum sind untrennbar miteinander verbunden. Es hängt jedoch maßgeblich davon ab, wie die Produkte hergestellt wurden und welche Philosophie das Unternehmen vertritt. Qualität ist eben auch ein Ergebnis intensiven Nachdenkens, Nachhaltigkeit steht auch für Qualität!<sup>5</sup>

---

> <sup>5</sup> vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)

## Problemdefinition und Zielgruppe

Designer sind hier Zielgruppe, denn sie geben den Produkten und Marken ihren Wert und können mit ihren Konzepten tieferen Sinn verbreiten und nehmen somit Einfluss auf den weiteren epochalen Verlauf in der Industriekultur. Es geht nicht darum, Designer als eine Art „Weltretter“ anzusehen, sondern zu zeigen, dass auch sie einen großen Einfluss auf Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch nehmen können. Designer übernehmen eine große Verantwortung, wenn es um die Gestaltung und Produktion geht und nehmen an der Entscheidung für Materialien und Produktionsprozesse teil. Denn Design sollte nicht zum Nachteil der Ökologie werden, sondern zu der nachhaltigen Entwicklung unserer Welt beitragen und für mehr ethisch und ökologisch geprägtes konzeptionelles Denken erhöhen und maßgeblich für mehr Qualität sorgen.<sup>6</sup>

„Ein guter Designer gibt sich natürlich nicht damit zufrieden, nur eine schöne Hülle zu produzieren. Er oder sie möchte etwas von Wert schaffen, sieht seine Berufung darin, ein sinnvolles Produkt zu kreieren. Dabei spielt die Ästhetik eine große Rolle, ist jedoch keineswegs das einzige Ziel. Ihr Wissen um Ökologie, aber auch Philosophie, Kulturgeschichte und Soziologie fließt in die Arbeit mit ein und stärkt das Ergebnis.“

---

> <sup>6</sup>vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)

Und die Zahl derer, die in diesem kreativen Beruf Verantwortung übernehmen, wächst. Die Designer/Innen sind zum Beispiel die Vermittler zwischen den ökonomischen Interessen ihrer Kunden und den wachsenden ökologischen und ethischen Anforderungen, die die Konsumenten an die Produkte und Dienstleistungen stellen. Designer/Innen mit Bewusstsein demonstrieren zunehmend die gesellschaftliche Relevanz ihrer Leistung. Sie übernehmen Verantwortung für drängende, aktuelle Probleme und entwickeln zeitgemäße Lösungen. Parallel dazu wächst der Anspruch, Stil und Umweltschutz immer weiter zu verbinden. Nachhaltiges Design versteht Gestaltung im wörtlichen Sinn des Wortes – als universal gemeinter Anspruch: Gestaltung von Lebensräumen, Kommunikation und nicht zuletzt Produkten. Stattdessen sollen verantwortungsvolle Produkte energieeffizient, umweltverträglich und langlebig sein und ästhetisch überzeugen sowieso. Dienstleistungen müssen zur besseren Verständigung beitragen, neues Denken will gut transportiert und Zusammenhänge wollen ansprechend gestaltet sein.“<sup>7</sup>

---

> <sup>7</sup>[http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)

Doch wie kann man es Gestalten einfacher machen, sich über nachhaltiges Design zu informieren und wie man dies umsetzt. Bislang stehen für das Thema relevante Daten und Informationen in langen PDF-Dateien und Arbeitsblättern als Download zur Verfügung. Mit der Digitalisierung dieser Inhalte als eine Art digitales Benutzerhandbuch oder Guide, können die Daten effizienter genutzt und besser mit ihnen interagiert werden. Ebenfalls können bei einer Digitalisierung die Infos immer abgerufen und aktualisiert werden. Denn wie wir Produkte gestalten, trägt maßgeblich dazu bei, wie wir sie wahrnehmen und wie effizient sie genutzt werden können.

## Recherche

Zunächst habe ich in meiner Recherche die beiden Begriffe Ressourcenverbrauch und Konsumismus beleuchtet und kam schnell auf das Thema Nachhaltigkeit. Da habe ich mir zunächst die Frage gestellt, wie wir Designer dazu beitragen können und wie sich die Produktion der Produkte nachhaltiger gestalten lässt. Sowie das Design und die Wirtschaft weiterhin profitieren können, aber unsere Ressourcen nicht gravierend aufgebraucht werden. Auch im Bereich Design wird das Thema Nachhaltigkeit immer mehr erforscht und es wird nach Lösungen gesucht. Konsum und der davon ausgehende Ressourcenverbrauch spielen zunehmend eine große Rolle, denn wir leben seit mehr als 40 Jahren über unsere Verhältnisse hinaus und nutzen viel mehr natürliche Ressourcen, als sie die Erde erneuern kann.<sup>8</sup> Designer tragen deshalb eine wichtige Verantwortung mit der Konzeption und Gestaltung zur Vermarktung von Marken und Produkten bei. In der breiten Öffentlichkeit entwickelt sich stetig ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein, welches nicht zuletzt damit zusammenhängt, dass Millionen Menschen extremen Umweltbelastungen an ihren Wohnorten in unzumutbarer Weise ausgesetzt sind.<sup>9</sup> Daher rückt das Thema in Deutschland und auch in Europa immer mehr in den Fokus.

---

> <sup>8</sup> vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2020-ressourcenbudget>

> <sup>9</sup> vgl. [https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte\\_WirtschaftlicheEn\)icklung.pdf](https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte_WirtschaftlicheEn)icklung.pdf)

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN sind die Grundlage für das Oslo Manifest mit seinen 17 Gestaltungsvorgaben für nachhaltiges Design. Dies gilt es, in den Kontext mit einer an Nachhaltigkeit orientierten Wirtschaft zu bringen.<sup>10</sup> Eine gesunde Umwelt bei gleichzeitigem Wohlstandswachstum ist nur möglich, wenn Produkte und Dienstleistungen so gestaltet und entwickelt werden, dass sie entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette so wenig Ressourcen wie möglich benötigen und gefährliche Stoffe minimieren, sowie kaum Abfall produzieren. Das beeinflusst den weltweit dynamisch steigenden Ressourcenkonsum, was die größte Ursache der heute relevanten Umwelt- und Klimaprobleme ist. Die Gestaltung der materiellen Basis unseres existenziellen, wie auch emotionalen Grundbedarfs ist Bestimmung und Aufgabe von Design. Ziel ist es, Ansätze zu vermitteln, die bei der Entwicklung von Designprozessen unterstützen und aufzeigen, wie nachhaltige Konzepte entwickelt werden können, ohne auf Kosten von ökologisch und sozialen Belangen zu gehen. So soll auch mehr Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und Ressourcen geschaffen und Informationsdefizite abgebaut werden.<sup>11</sup>

Das Oslo Manifest und seine 17 Gestaltungsvorgaben dienten für mein Projekt als Inspiration. Die Vorgaben sind als Fragen gestaltet, die man sich selbst im Designprozess stellen sollte, um ein an die nachhaltige Entwicklung gerichtetes Konzept zu gestalten. Doch viele der Fragen des Oslo Manifest sind noch zu grob gestellt und sie geben keine weiteren Hilfestellungen wie man die Umsetzung nachhaltiger gestalten kann.

---

> <sup>10</sup> vgl. <http://oslomanifesto.org/home/read-sign/>

> <sup>11</sup> vgl. <https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7335/file/WS55.pdf>

Daher habe ich meine Suche weiter fortgesetzt, um Anwendungen für nachhaltiges Design und Öko-Design zu finden und somit Kriterien gefunden, die nachhaltiges Design beschreiben.

„Was bedeutet Nachhaltigkeit:

- materialeffizient und materialgerecht
- energieeffizient
- schadstoffarm
- abfallarm beziehungsweise abfallvermindernd
- langlebig
- recycling- und entsorgungsgerecht
- logistikgerecht
- nutzungsgerecht
- sozial verträglich
- wirtschaftlich und erfolgreich“<sup>12</sup>

---

> <sup>12</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>

Diese Kriterien habe ich in meinem Designguide als Bewertung für Materialien und Design verwendet. Dazu kommen acht Überpunkte (Zero Waste Design, Dauerhaftes Design, Fairtrade Design, Lokales Design, Ehrliches Design, Soziales Design, Circle Design, Antikapitalistisches Design) die verschiedene Herangehensweisen beschreiben und in den Prozessen helfen sollen. Diese acht Punkte bilden meine Guidepunkte.

Der Designguide konzentriert sich besonders auf die Punkte, die mit Ressourcenverbrauch zu tun haben, diese Thematik vertritt auch das Oslo Manifest in einigen ihrer Gestaltungsvorgaben.



## Die acht Guidepunkte:

### Zero Waste Design

„Zur gesellschaftlichen Relevanz von Design gehört bedauerlicherweise auch dessen wesentliche Verantwortung für die Unmengen von Müll, die mittlerweile die Welt vielfältig belasten. Ein Diskurs über Design muss sich also mit dem Problem des Mülls befassen. Zero Waste Design ist ein ethisches, wirtschaftliches, effizientes und visionäres Konzept, um nachhaltigen Designprozess zu schaffen, bei denen alle weggeworfenen Materialien zu Ressourcen werden, die von anderen genutzt werden können.

Das Konzept des Zero Waste Designs bedeutet nichts anderes als „müllfreies Design“ und beabsichtigt beim Designprozess (Entwurf, Konstruktion, Verpackung und Verkauf) keinen Müll zu produzieren bzw. zu minimieren, vor allem keine Rohstoffe zu verschwenden und sie stattdessen wieder zu verwenden. Denn durch Zero Waste Konzept entsteht der Müll erst gar nicht. Und wenn er doch entsteht, wird er ein Teil des Recycling-Kreislaufs.“<sup>13</sup>

---

> <sup>13</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

### Dauerhaftes Design

„Die Langlebigkeit der Produkte zur Verringerung von Abfall durch Mängel oder Obsoleszenz muss als Forderung in die Designpraxis getragen werden. Es ist möglich, Produkte so zu gestalten, damit sie die gesamte Lebensdauer des Materials ausschöpfen und dabei auch ein Menschenleben überdauern. Das Konzept „Dauerhaftes Design“ soll gegen die Mechanismen der „Funktionellen Obsoleszenz“ (Cooper, 2010, 20; Shedroff, 2009, 288) wirken. Mit der Verlängerung des Produktlebens wird eine Reduktion der Umwelteinflüsse rund um Ressourcenverbrauch und Abfallerzeugung erreicht.“<sup>14</sup>

---

> <sup>14</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Fairtrade Design

„Konsumenten bewerten das Designangebot mehr und mehr nach moralischen Gesichtspunkten: die Produkte sollen vegan sein, natürlich und fair produziert sowie möglichst emissionsfrei. Bei Fairtrade Design (auch ethisches Design genannt) gibt es noch keine genauen Kriterien, was der Designprozess einschließen sollte. Ethisches Design wird viel breiter gefasst. Bei diesem Begriff geht es darum, Nutzen für die lokale Gesellschaft zu bringen. Ethisches Design schließt das Fairtrade mit ein und steht darüber hinaus für Entwicklung und Wohlhaben der Gemeinschaften. Weiterhin kann ein Produkt nachhaltig und „fairtrade“ genannt werden, wenn es sich auch aktiv für den Umweltschutz einsetzt.“<sup>15</sup>

---

> <sup>15</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Lokales Design

„Lokales Design bedeutet Entwicklung von Produkten aus den lokalen und regenerierenden Ressourcen. Beim lokalen Design werden regionale Hersteller und Techniken bevorzugt, bei denen eine gute Arbeitsweise und faire Löhne garantiert werden sollen. Eine wichtige Frage ist, warum kauft man Design aus den anderen Ländern? Wie bei dem Einkauf der Lebensmittel, zählt regionales und lokales Design zu kaufen zu einem umweltbewussten Leben. Heutzutage wollen immer mehr Verbraucher wissen, woher die Produkte, die sie täglich nützen, kommen. Beim lokalen Design geht es darum die Umwelt zu schonen, da die Transportwege kurz sind. Zudem wird das Verkehrsaufkommen auf den Straßen reduziert. Designprodukte, die mit dem Flugzeug transportiert werden, weisen eine besonders schlechte Ökobilanz auf.“<sup>16</sup>

---

> <sup>16</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Ehrliches Design

„Die Industrie hat das Potenzial der Menschen, die die Sehnsucht nach einer besseren Welt in sich tragen, identifiziert. Um diese Sehnsucht einfach zu bedienen, bietet man uns „saubere“ Produkte. Durch die „Causewashing-Fälle“ hat die soziale Verantwortung des Corporate- und Kommunikationsdesigns seine Wirkung verloren. Die Verbraucher trauen dem vorgegebenen Wohlwollen großer Unternehmen nicht mehr. Um sich wieder glaubwürdiger zu positionieren, halten diese der Gesellschaft nun den Spiegel vor. Sie werben für konsensfähige Werte und Normen, wie umweltbewusster Konsum, um den Weg für eine bessere Welt zu ebnen, und vermarkten ihr Angebot als Schritt in die richtige Richtung. Die Unternehmen sollen den Verbraucher ihre Werte klar und offen mitteilen. Wichtig ist die emotionale Note der neuen Markenbotschaft: Je höher die Betroffenheit des Konsumenten, desto höher ist seine mögliche Identifikation.“<sup>17</sup>

---

> <sup>17</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Soziales Design

„Papanek greift soziale und ökologische Prinzipien auf und zeichnet die notwendige neue Designpraxis als partizipatorisch, dezentralisiert und demokratisiert nach (Papanek, 1926-1998). Das derzeitige Wirtschaftssystem ignoriert die ökologischen und sozialen Ordnungen, die den Kontext für die Schaffung der Wohlstand bilden. Die Prozesse der Vermarktung von Produkten spiegeln weder ökologische noch soziale „Kosten“ wider. Während viele einzelne Designer zunehmend über unseren ökologischen Kontext besorgt sind, kämpfen sie darum, soziale und ökologische Prioritäten innerhalb eines kapitalistischen Systems zu verwirklichen. Soziales Design ist ein Werkzeug fürs Nachdenken über den Wert der sozialen und natürlichen Ressourcen im Kontext der Wirtschaft.“<sup>18</sup>

---

> <sup>18</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Circle Design

„Circle Design beschreibt eine sichere und potenziell unendliche Zirkulation der Materialien und Nährstoffen in Kreisläufen. Es ist ein Ansatz für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft. Es stellt eine eindrucksvolle Perspektive auf die Kreislaufwirtschaft von Abfällen und Nahrungsmitteln sowie eine Notwendigkeit dar, technische und biologische Materialien getrennt zu halten.

Circle Design verpflichtet uns, alle Materialien infrage zu stellen und alle toxische Materialien zu eliminieren. Er erkennt die Notwendigkeit an, den gesamten Lebenszyklus der Produktion, des Transports, der Nutzung und der Entsorgung zu berücksichtigen sowie Vielfalt in der Umwelt zu fördern.“<sup>19</sup>

---

> <sup>19</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Antikapitalistisches Design

„Weniger ist mehr. Antikapitalistisches Design beabsichtigt ein nicht konsumorientiertes Design zu schaffen. Im Gegensatz zum „normalen“ Design, das häufig konsumorientiert ist, geht es beim antikapitalistischen Design vor allem um soziokulturelle Verantwortung des Gestalters. Das versucht einen umweltbewussten Lebensstil zu gestalten. In erster Linie handelt es sich darum, sich von den überflüssigen Produkten zu trennen, damit Design auf den wichtigen Sachen im Leben fokussiert bleibt. Antikapitalistisches Design ist ein Konzept fürs Überdenken des Wertes der sozialen und natürlichen Ressourcen im Zusammenhang mit der Wirtschaft. Es schafft eine Grundlage für das Verständnis des Problems des konsumorientierten Designs und der neuen Perspektiven rund um nachhaltiges Design.“<sup>20</sup>

---

> <sup>20</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>

## Zieldefinition

Ziel ist es, nachhaltiges Design einfach erfahrbar zu machen und Prinzipien für nachhaltiges Design zusammen mit dessen Umsetzung darzubieten, sowie ein Materialienportfolio, das unter den Kriterien für nachhaltiges Design bestimmte Materialien vergleicht. Der Guide soll immer abrufbar für den Nutzer sein und ihn im Bereich nachhaltiges Design am laufen halten.

---

# 03 **Konzeption**

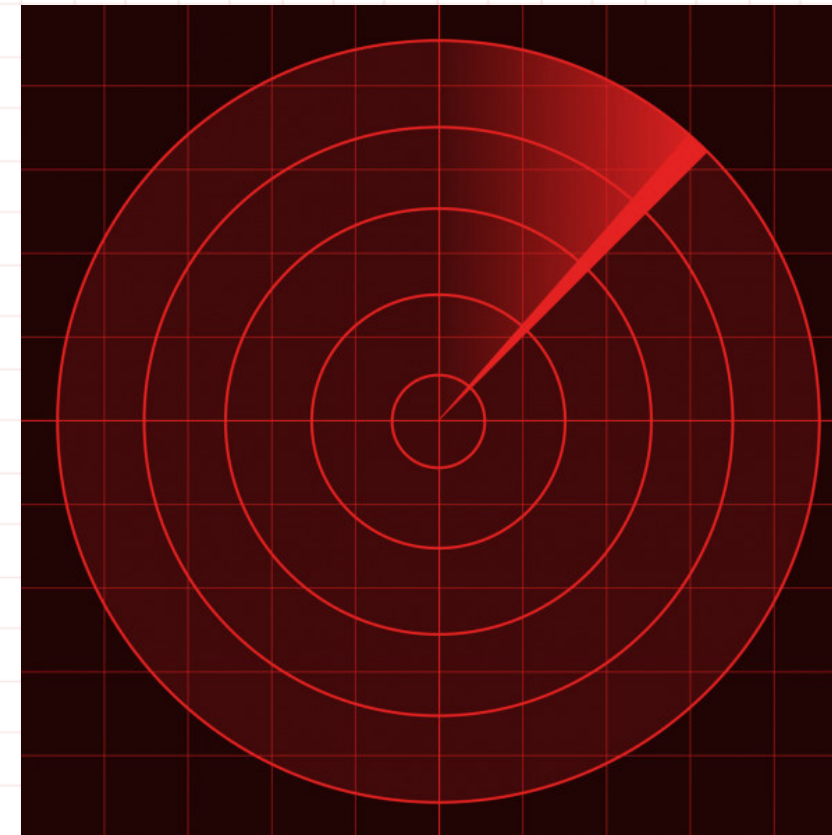
## Gestaltungselemente

### Das Raster

Aus dem Vorhaben heraus, eine Gebrauchsanweisung/Guide über nachhaltiges Design für Designer zu gestalten, der einem als Leitfaden dienen soll, entstand die Idee für ein Nachhaltigkeitsradar als Bewertungsmethode, um Materialien und Design anhand Kriterien zu bewerten.<sup>21</sup> Dem Designer soll eine 360° Sicht auf nachhaltiges Design geboten werden, um den Sichtkorridor zu erhöhen. Der Guide soll dem Designer wie ein Farbmusterbuch zur Verfügung stehen und ihm eine Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten, die nachhaltiges Design beschreiben, zu schaffen. Der Aufbau vom Radar dient mit seiner linearen Struktur als Vorlage für meine Informationsgrafiken. Diese ist mit den zehn Kriterien („materialeffizient, energieeffizient, schadstoffarm, abfallarm, langlebig, entsorgungsgerecht, logistikkerecht, nutzungsgerecht, sozial verträglich und ökonomisch“)<sup>22</sup> ausgestattet, die eine Messung der Materialien und der acht Überpunkte vornimmt. Unter dem Radar liegt immer ein sichtbares Gridraster, das nicht nur mein Layout strukturiert und gliedert, sondern ebenfalls dezent mit 28% Deckkraft immer sichtbar unter meiner Gestaltung liegt. Vorerst habe ich das Raster auf weißem Hintergrund verwendet, was sehr viel Weißraum geschaffen hat und die Gestaltung daher eher nach Print aussah.

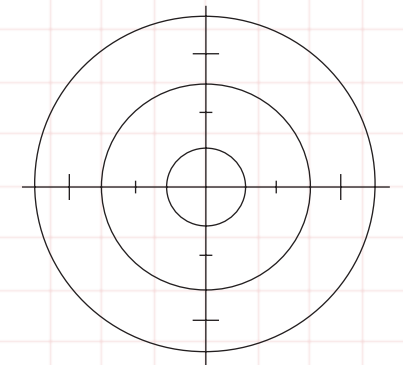
> <sup>21</sup> vgl. <https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7335/file/WS55.pdf>

> <sup>22</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>

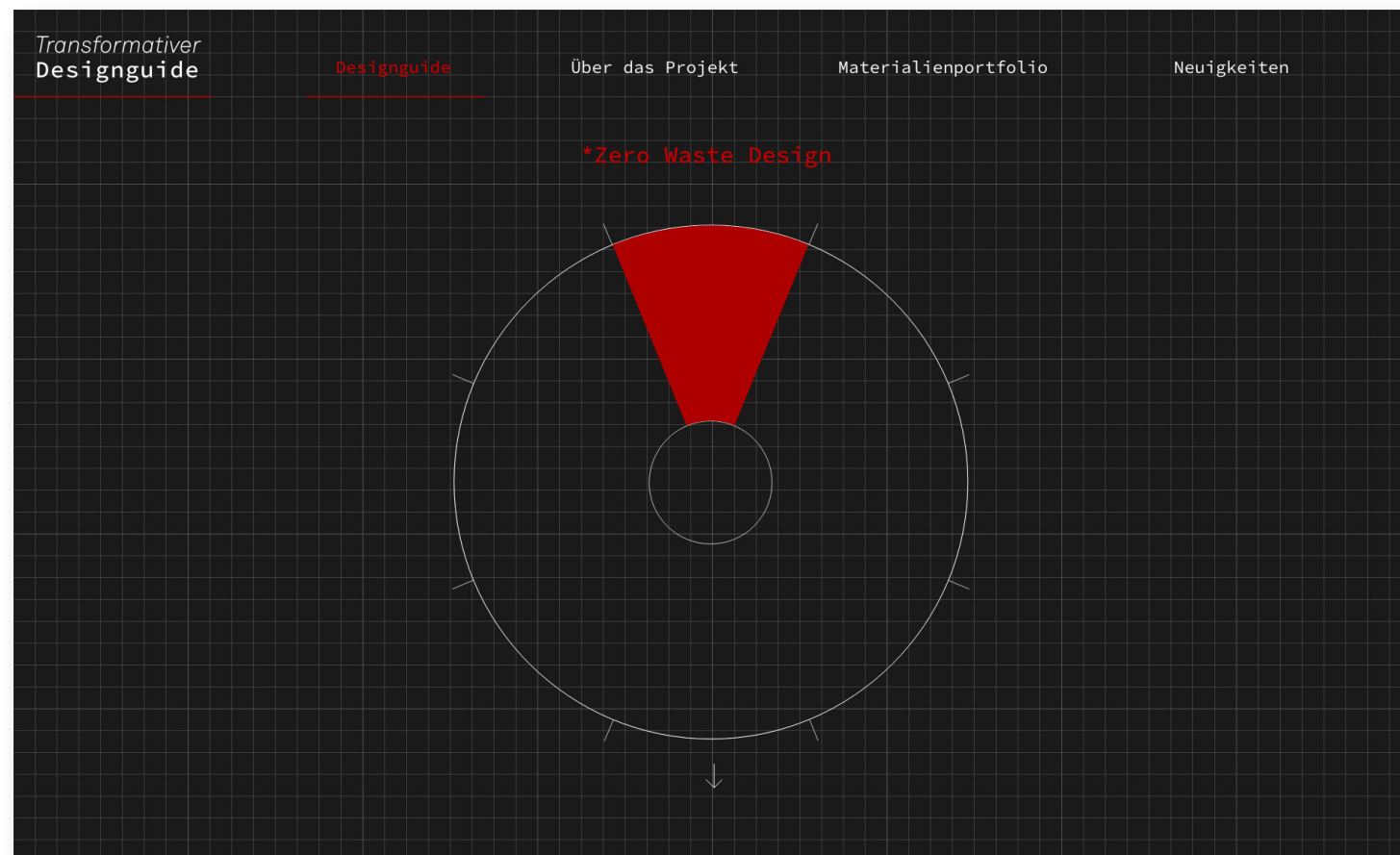


<sup>1</sup>Bildquelle: <https://de.depositphotos.com/vector-images/radar.html>

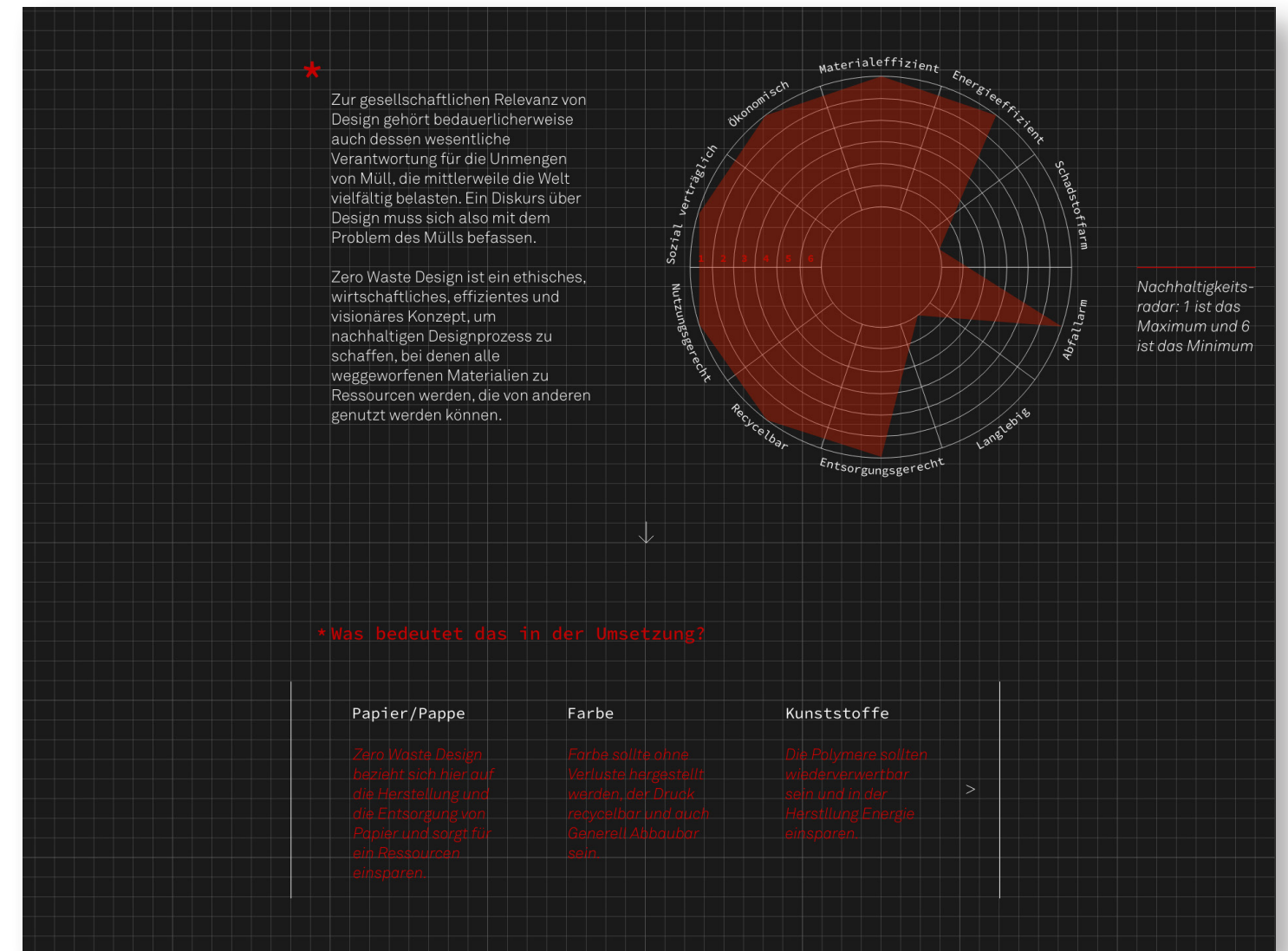
Daher habe ich mich entschieden, das ganze Layout negativ zu setzen, was wiederum auch den Ansatz des Radars unterstützt. Der Hintergrund ist ein sehr dunkles Anthrazit mit 94% Schwarzanteil. Dieser unterstützt auch die Infografiken und die Texte, die nicht mehr zu stark in den Augen flackern. Das dunkle Design ist auch energieeffizienter, da weniger helles Licht ausgestrahlt wird.



## Raster eingesetzt im Guide:



Desktopanisch  
Guide



Desktopanisch  
Guide



## Typografie

Die Egyptienne Schrift Source Code Pro unterstützt in den Überschriften und in den Infografiken den dokumentarischen Teil meines Projekts. Sie spiegelt den technischen Aspekt des Radars und die Wichtigkeit des Themas wider. Sie wirkt als Überschrift plakativ und hebt die Dringlichkeit des Themas hervor.

Die Source Code Pro wurde von Paul D. Hunt entwickelt und wurde als komplementäre Familie aus dem Quellendesign als Monospace Version der Codierungsanwendung übernommen. Der Quellcode behält die Designmerkmale und vertikalen Proportionen von der Source Sans bei, ändert jedoch die Glyphenbreiten so, dass sie über alle Glyphen und Gewichte hinweg einheitlich sind. Sie umfasst 14 Schriftschnitte von „Extra-Light“ bis „Black“.<sup>23</sup>

> <sup>23</sup> vgl. <https://fonts.google.com/specimen/Source+Code+Pro>

**Source Code Pro Bold**  
Source Code Pro Medium  
*Source Code Pro Medium Italic*  
Source Code Pro Regular  
Source Code Pro Italic  
Source Code Pro Light  
Source Code Pro Light Italic

**Source Code Pro Bold**  
Source Code Pro Medium  
*Source Code Pro Medium Italic*  
Source Code Pro Regular  
Source Code Pro Italic  
Source Code Pro Light  
Source Code Pro Light Italic

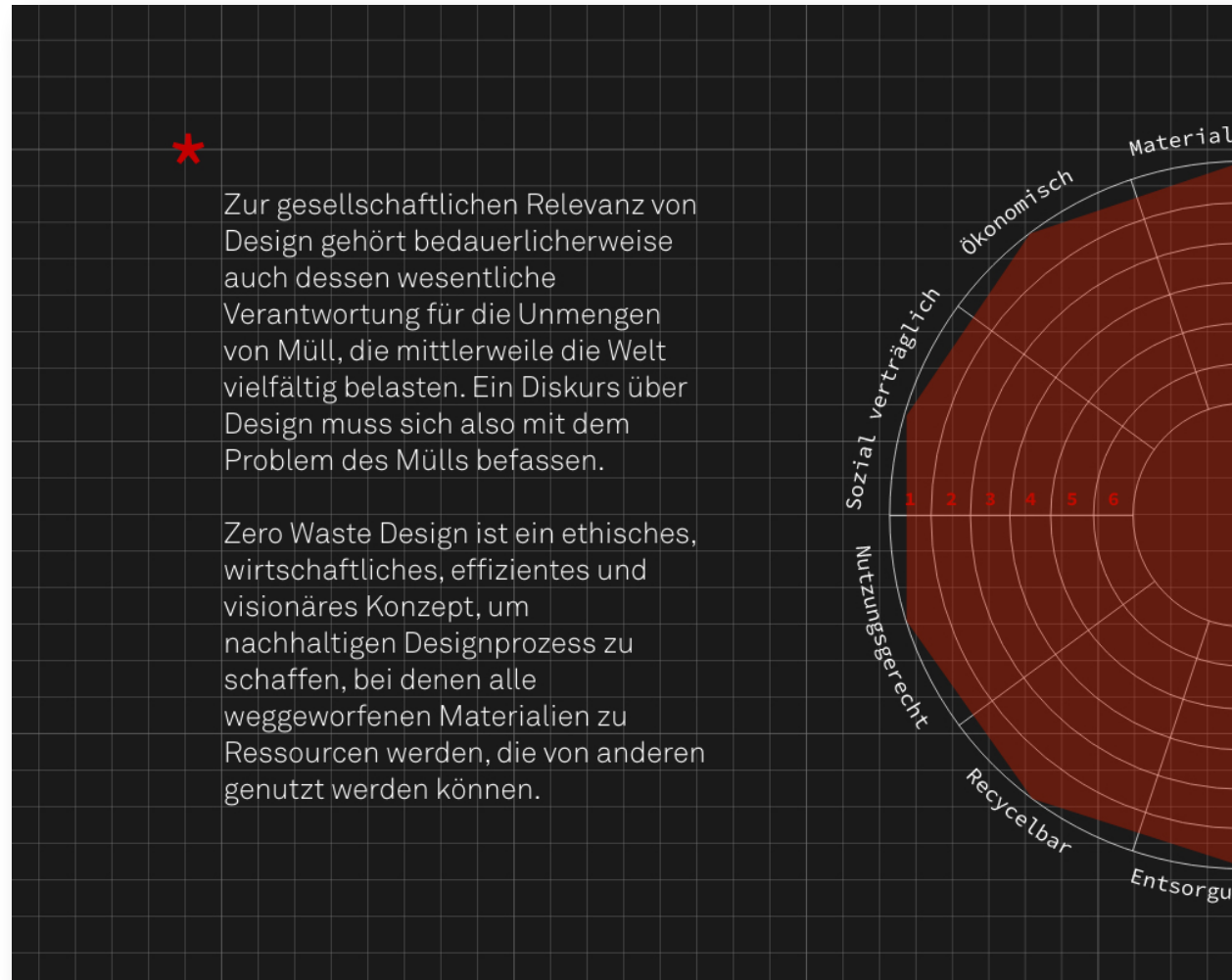
**Akkurat Bold**  
***Akkurat Bolditalic***  
Akkurat Regular  
*Akkurat Italic*  
Akkurat Light  
Akkurat Light Italic

**Akkurat Bold**  
***Akkurat Bolditalic***  
Akkurat Regular  
*Akkurat Italic*  
Akkurat Light  
Akkurat Light Italic

Im Entwurfsprozess wurde die Wirkung vieler Schriften getestet. Da die Source Code auf dem dunklen Hintergrund in großen Textmengen schlechter lesbar ist, als auf einem weißen Hintergrund. Ich habe mich entschieden, eine weitere gut lesbare, humane Groteskschrift mit in mein Konzept aufzunehmen. Die Akkurat wirkt neben der technischen Egyptienne warm und deutlich und bringt den menschlichen Aspekt zur Geltung. Sie umfasst zehn Schriftschnitte über „Thin“ bis „Black“ und wurde von Laurenz Brunner entwickelt und erschien bei Lineto. Auch habe ich festgestellt, dass der „Regular“ Schriftschnitt auf dem dunklen Hintergrund zu stark leuchtet und unangenehm beim Lesen empfunden wird. Deshalb wird in den Fließtexten die Akkurat im „Light“ Schriftschnitt verwendet und in Auszeichnungen in der „Light-Italic“, da sie nicht so aufdringlich wirkt und nicht flackert, sowie die feinen Linien mit den Infografiken harmonisieren.<sup>24</sup>

> <sup>24</sup> vgl. <https://lineto.com/typefaces/akkurat>

## Beispielanwendung im Guide:



Fließtext in der  
Akkurat Light

Source Code Pro

Headline Medium

Subline Medium

Subline Regular

Mikrotypografisch setze ich ein Bedeutungszeichen \* ein, vor der Headline und vor dem dazu erklärenden Fließtext. Das steht als Hilfestellung auf der Website, um Bezug zum Guidepunkt zu schaffen und um Nachhaltigkeit eine Definition zu geben.

\*Headline Medium

Akkurat

Fließtext Light



Akkurat Fließtext Light

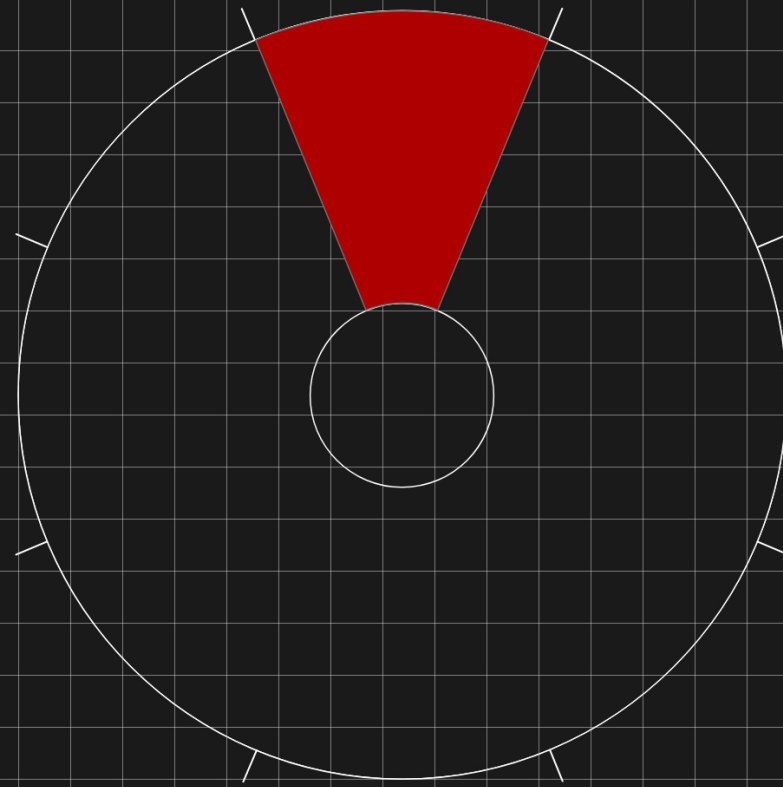
Auszeichnungen/  
Maginalien  
Light-Italic

Akkurat Light-Italic  
menschlicher Aspekt,  
warm und deutlich.

Die beiden Schriften werden  
auch im Guidetitel angewendet.

# Transformativer Designguide

Source Code Pro  
Medium spiegelt den  
dokumentarischen Aspekt  
wider.



Rote Fläche zeigt ausgewählten Guidepunkt an.

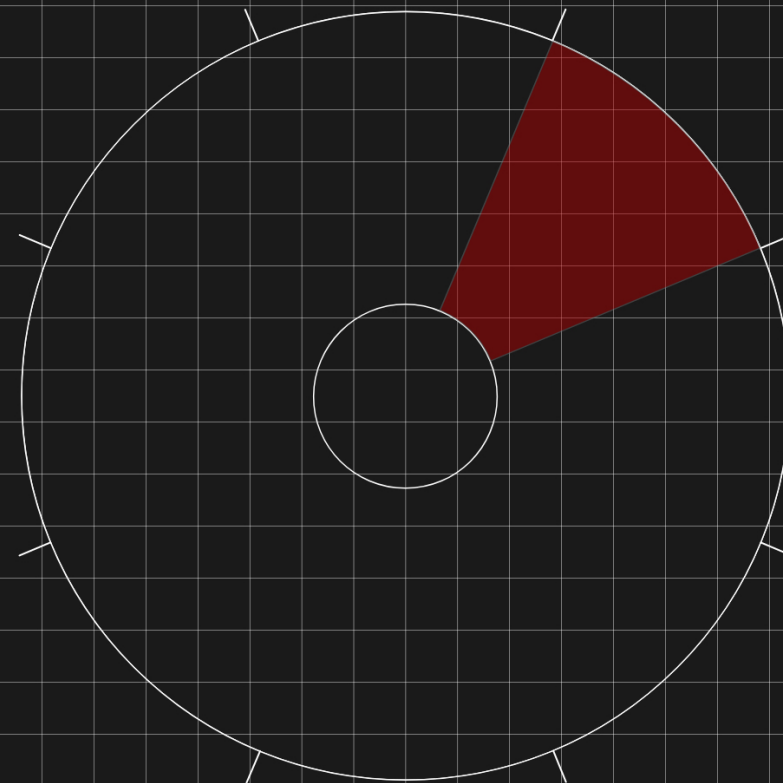
## Farbe

Rot wird als Akzentfarbe verwendet, da sie dynamisch und aktivierend wirkt, aber auch eine Signalfarbe ist, die den Wandel gut darstellen kann. Die Farbe Rot steht hierbei auch für ein Ziel, das erreicht werden soll. Sie unterstützt die Dynamik meines Radars und der Navigation. Rot wird oft als angenehme Farbe in der Dunkelheit empfunden.<sup>25</sup>  
<sup>26</sup>

> <sup>25</sup> vgl. Handbuch Farbkomposition, Helen Weber, Verlag: mitp

> <sup>26</sup> vgl. Farben im Webdesign, Stefanie Bartel, Verlag: Springer

In den Infografiken und im Radar wird als Mouse-Overlay der Rot-Ton als transparente Fläche mit 38% eingesetzt.



95% Schwarz für die Hintergrundflächen.



#cd1719 Rot als Akzentfarbe wirkt dynamisch im Radar.

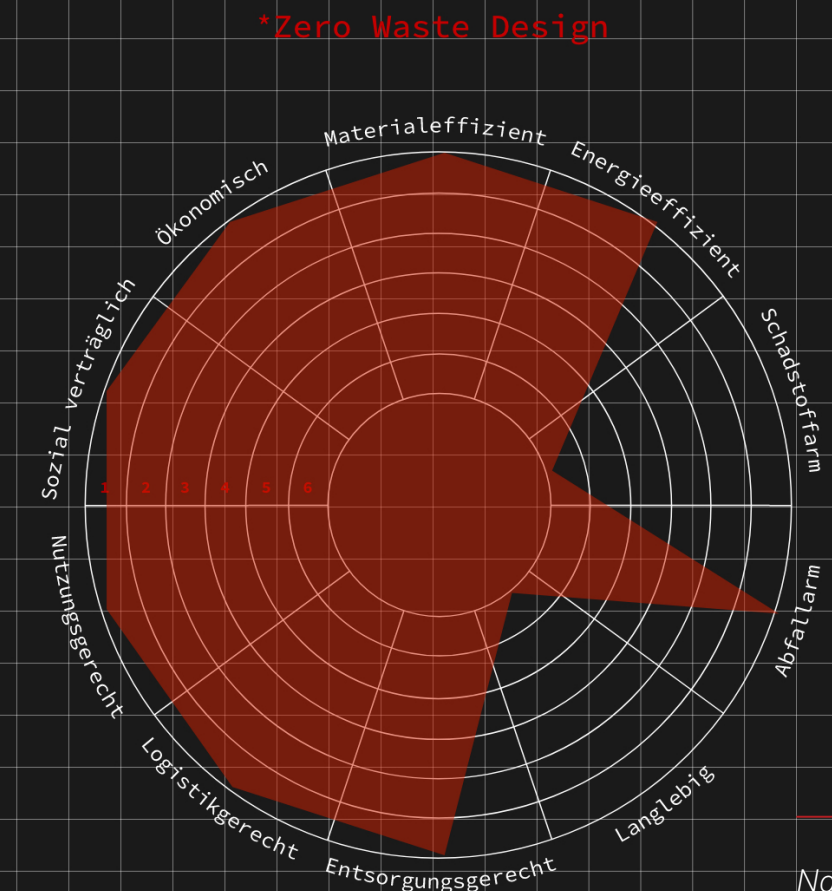
## Infografiken

Die Radaridee lässt sich auch auf meine Infografiken übertragen. Die Bewertungsmethode wird hier anhand eines Nachhaltigkeitsradars angezeigt, das nach den 10 Kriterien („materialeffizient, energieeffizient, schadstoffarm, abfallarm, langlebig, entsorgungsgerecht, logistikgerecht, nutzungsgerecht, sozial verträglich und ökonomisch)“<sup>27</sup> bewertet. Sowohl die acht Guidepunkte als auch die Materialien werden anhand dieser Infografiken geprüft.<sup>28</sup>

Neben dem Nachhaltigkeitsradar werden noch weitere Infografiken im Materialienportfolio verwendet, die weitere Kriterien wie Kosten, Schadstoffe, Energieverbrauch und Co2 Ausstoß anzeigen.

> <sup>27</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>

> <sup>28</sup> vgl. <https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7335/file/WS55.pdf>



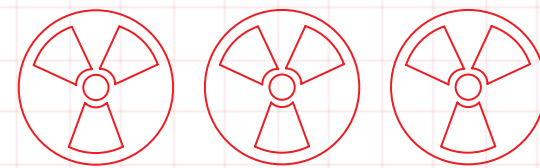
Nachhaltigkeitsradar:  
1 ist das Maximum und  
6 ist das Minimum

## Materialienportfolio

Kosten



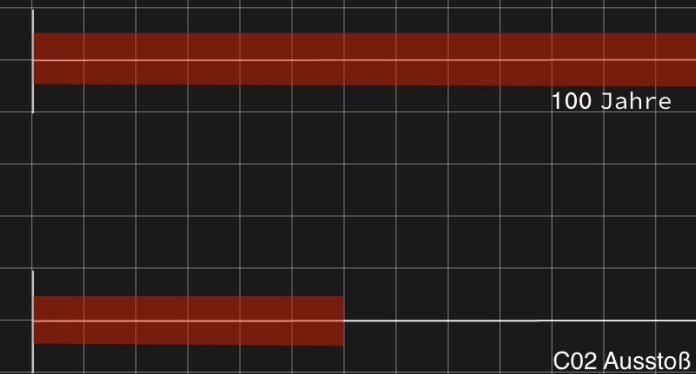
Schadstoffe



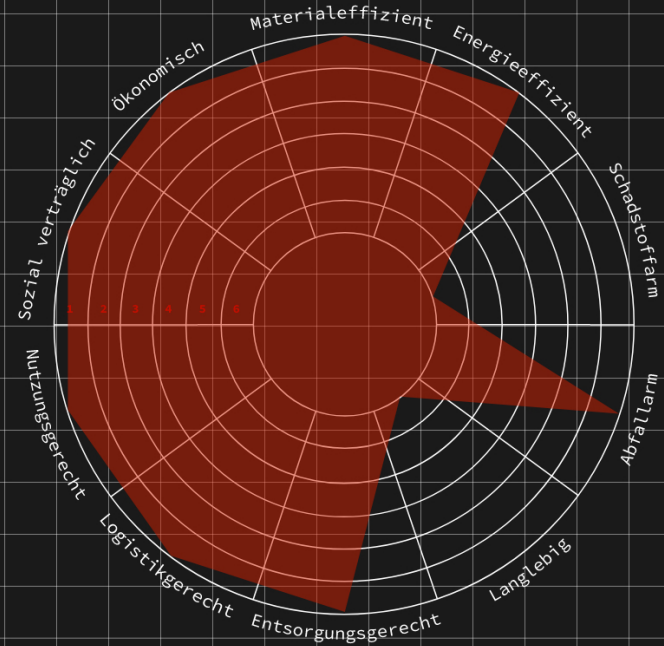
Energieverbrauch



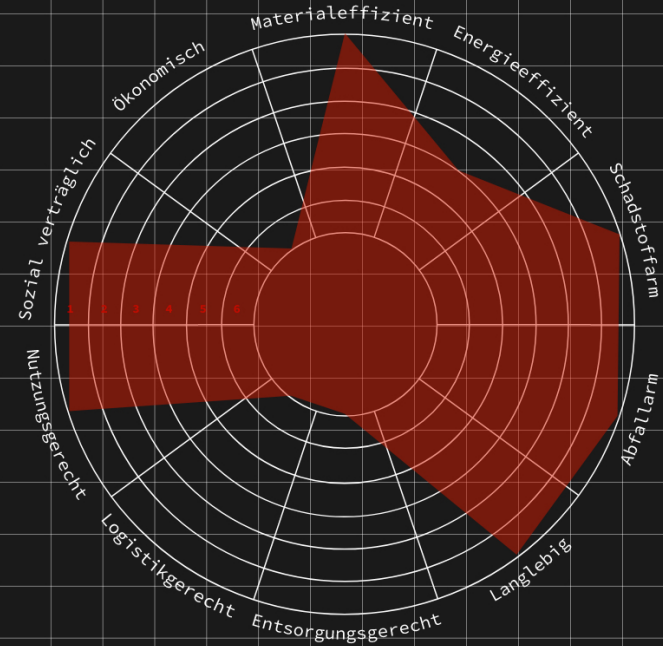
Haltbarkeit



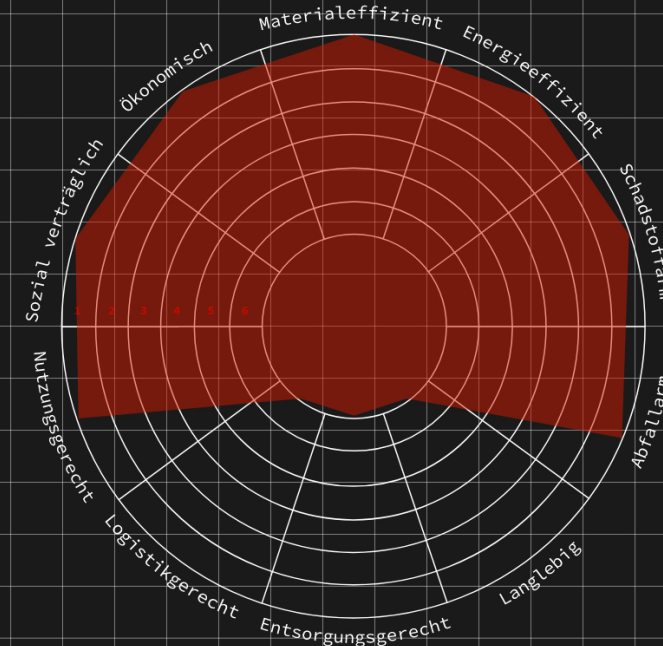
\*Zero Waste Design



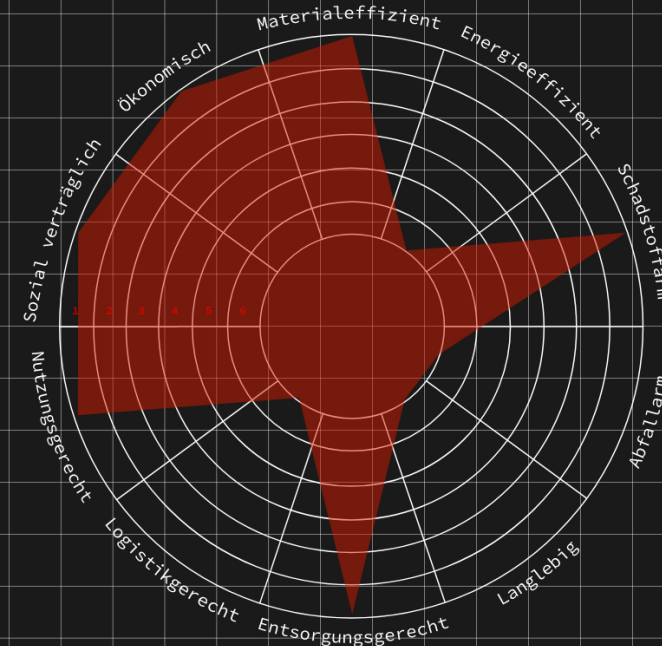
\*Dauerhaftes Design



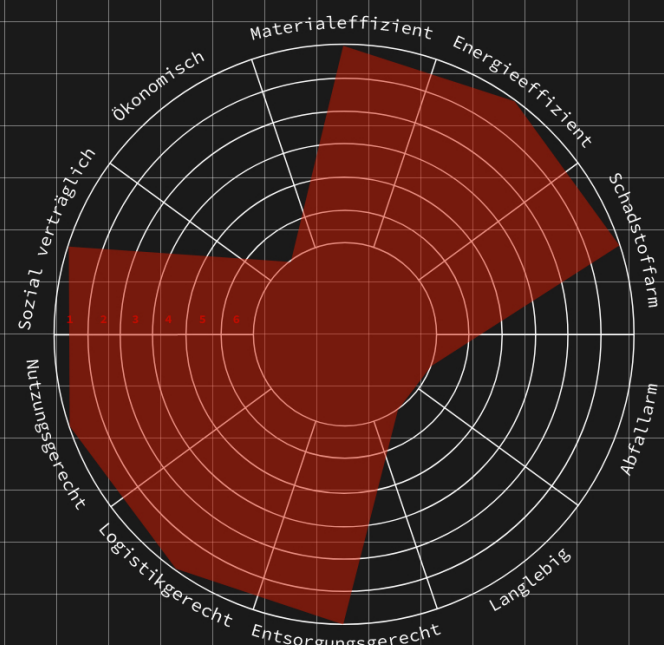
\*Ehrliches Design



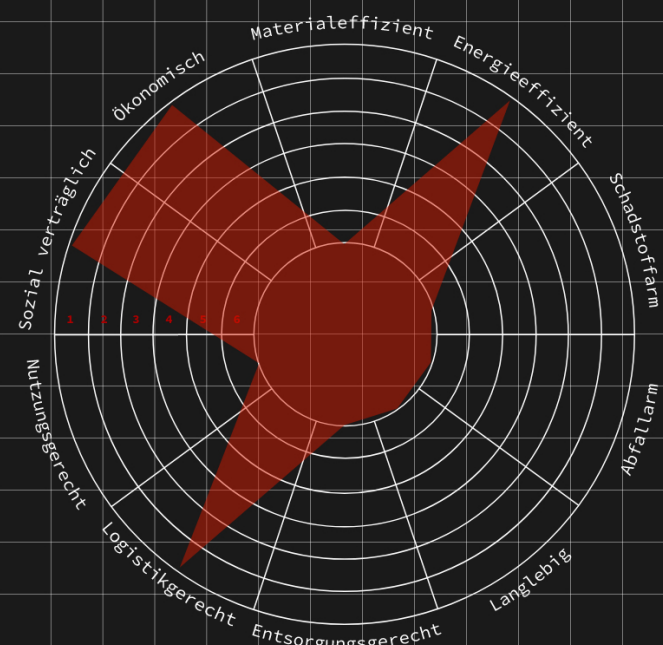
\*Soziales Design



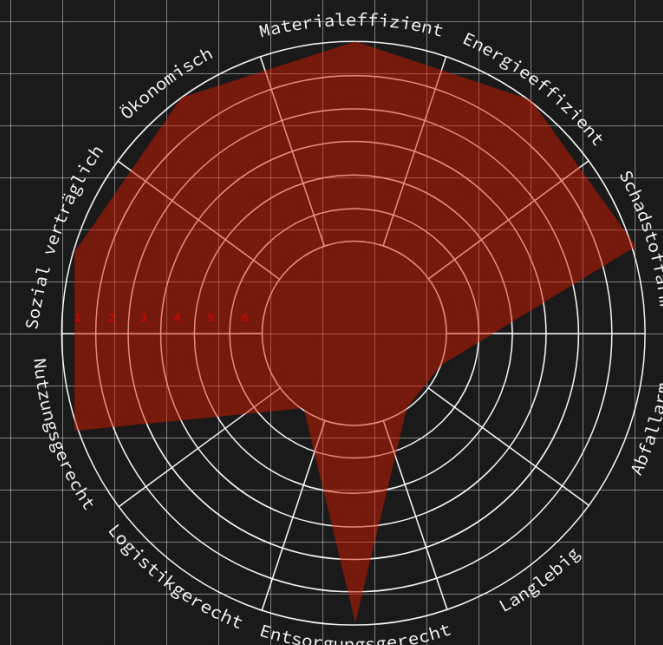
\*Fairtrade Design



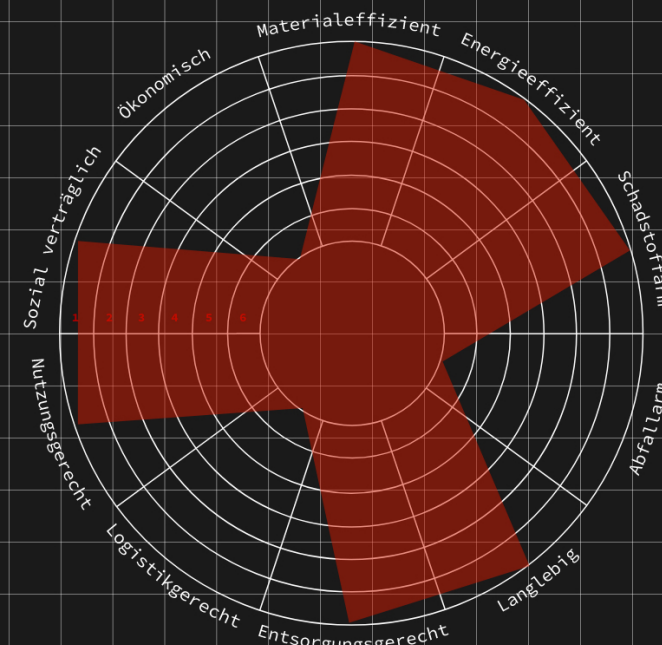
\*Lokales Design



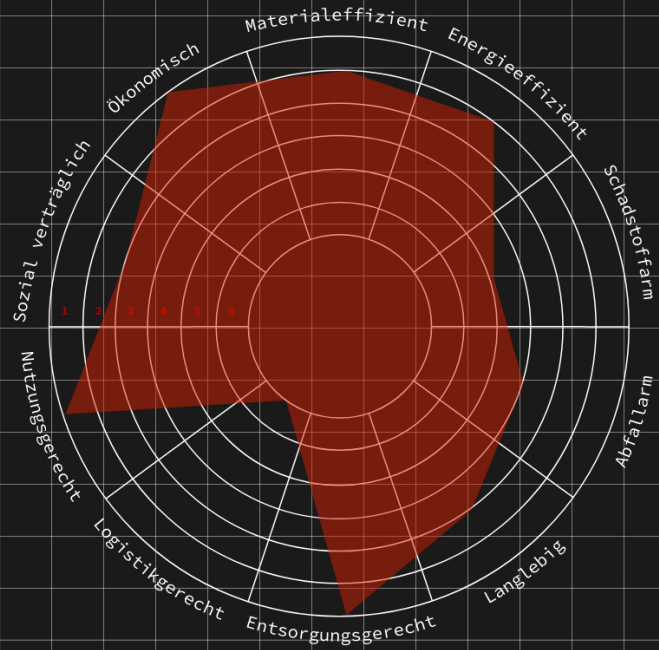
\*Circle Design



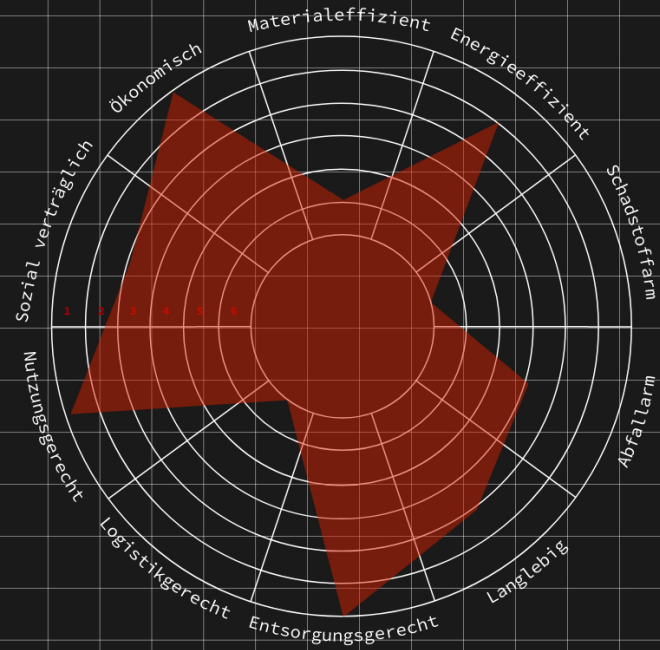
\*Antikapitalistisches Design



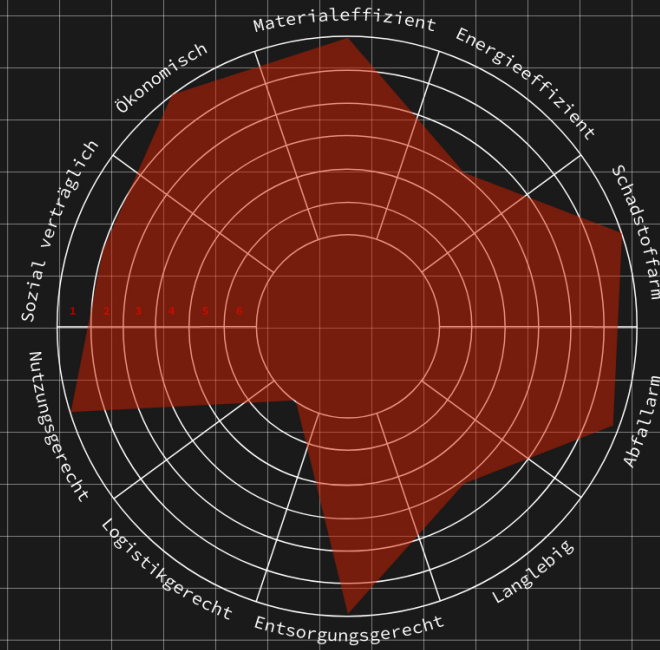
### \*Recyclingpapiere



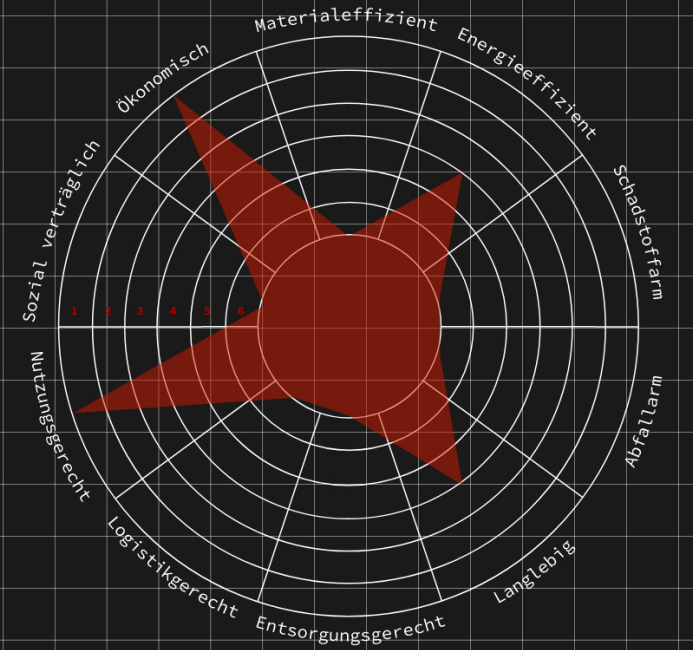
### \*Primärfaserpapier



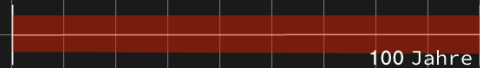
### \*Pflanzenölbasis



### \*Mineralölbasis



Haltbarkeit



Haltbarkeit



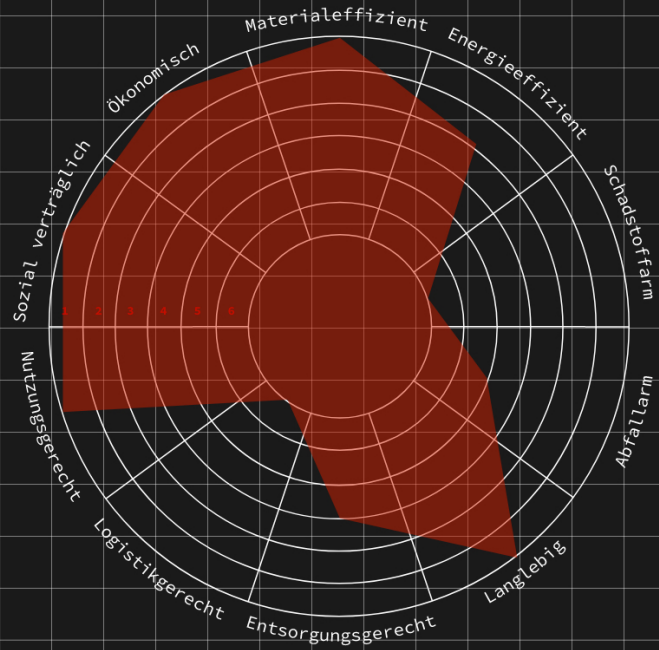
Schadstoffgehalt



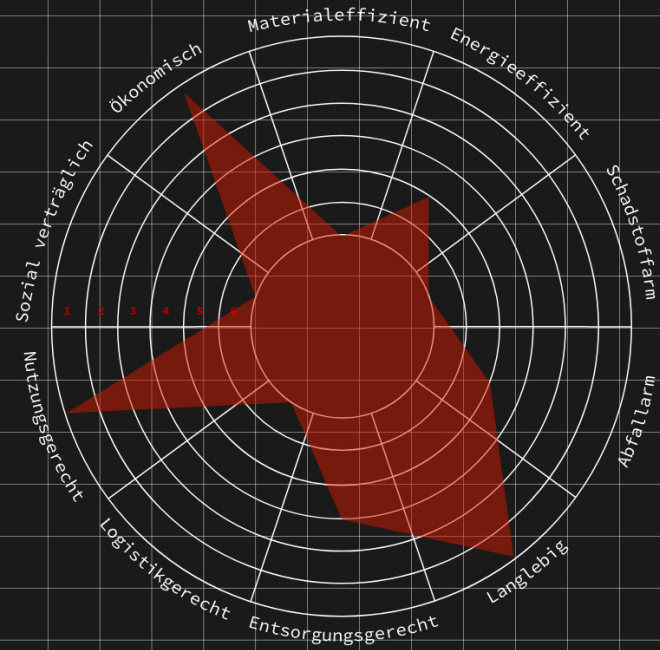
Schadstoffgehalt



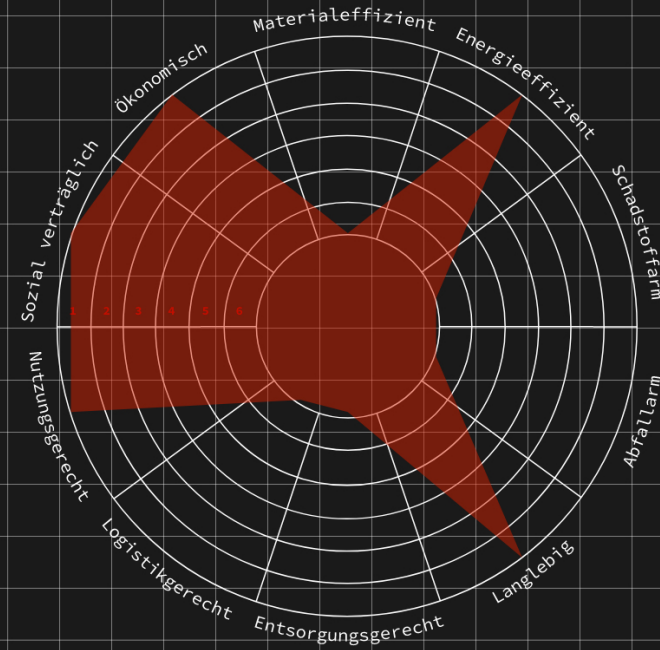
### \*Recycelte Polymere



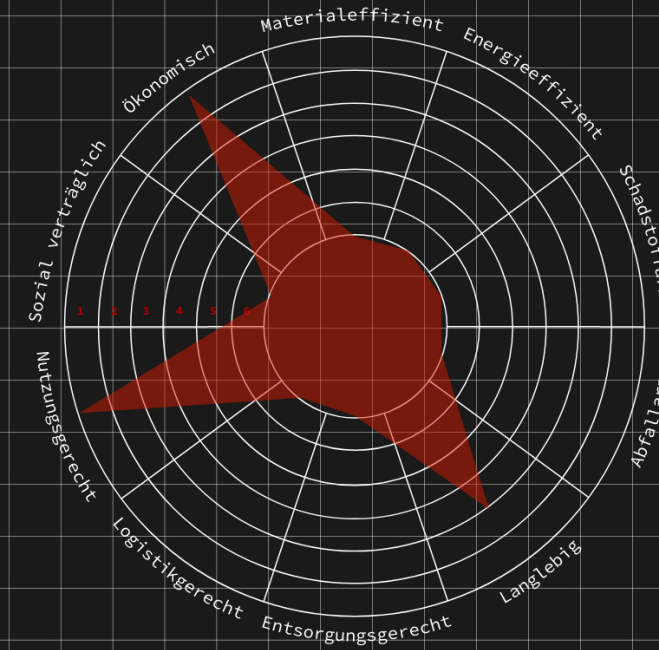
### \*Herkömmliche Polymere



### \*Nachhaltiges Webhosting



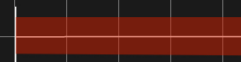
### \*Herkömmliche Webhosting



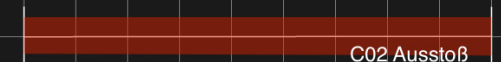
Energieverbrauch



Energieverbrauch



CO2 Ausstoß



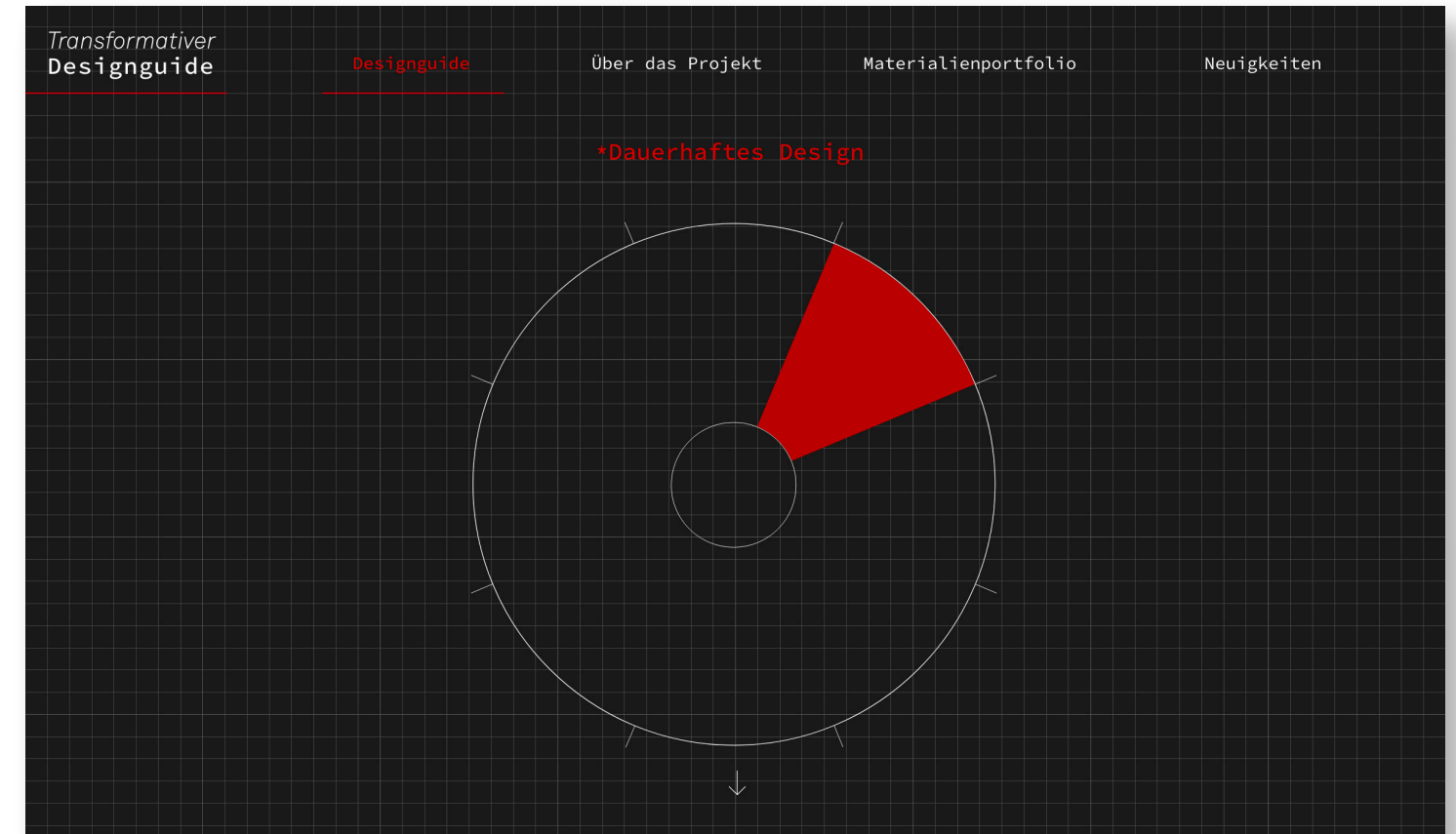
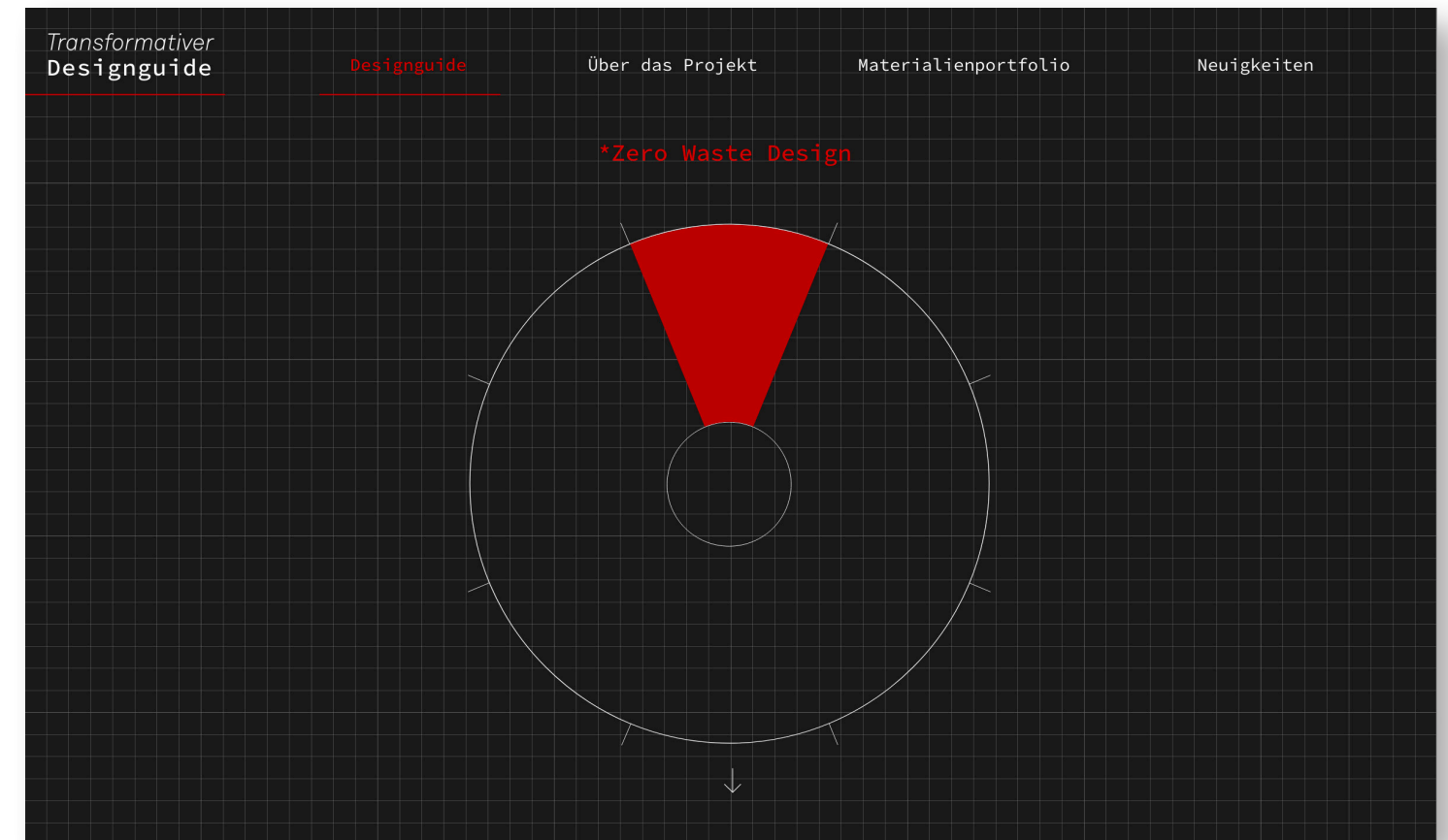
CO2 Ausstoß

Energieverbrauch



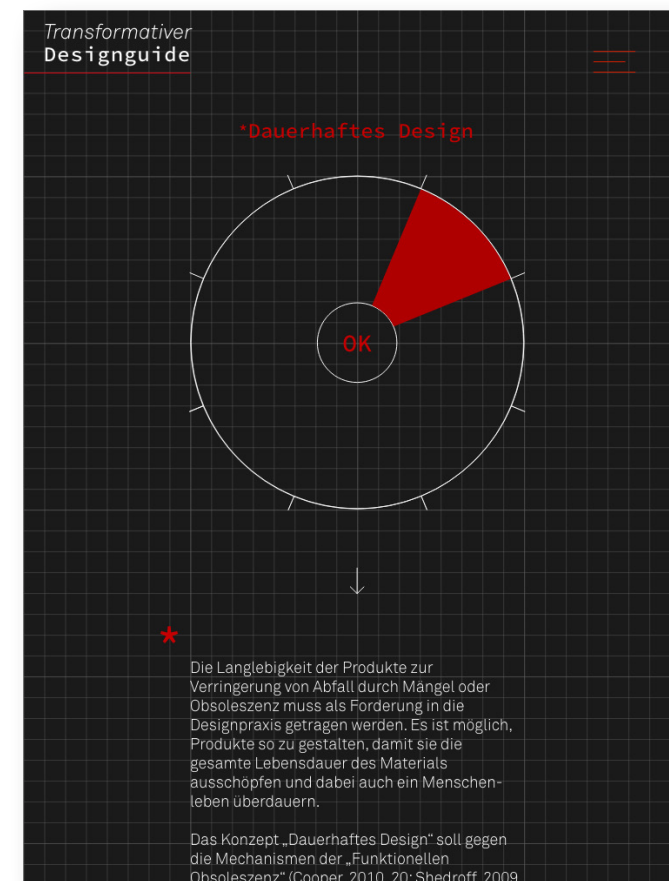
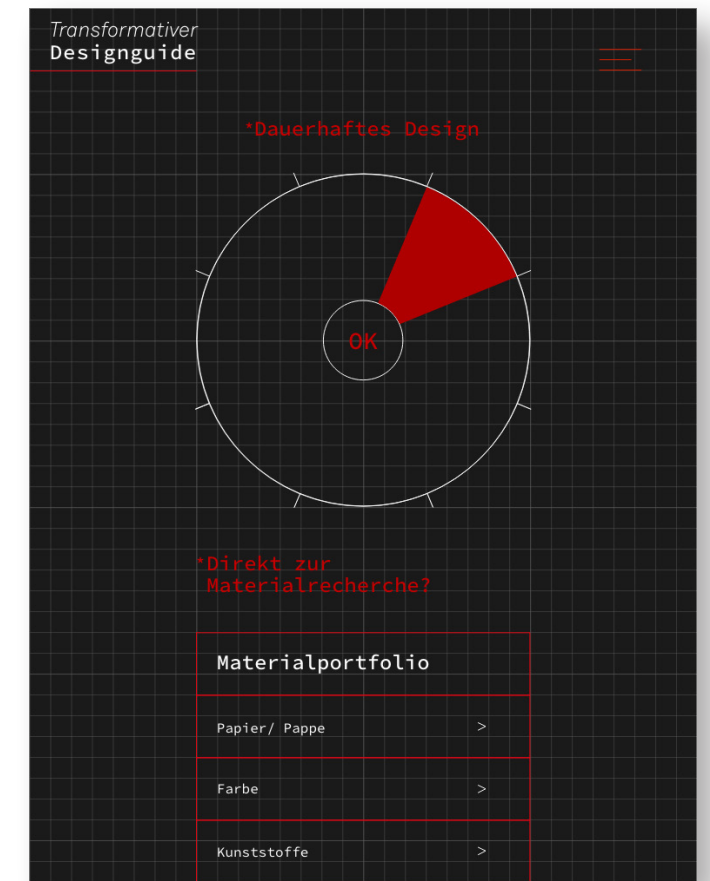
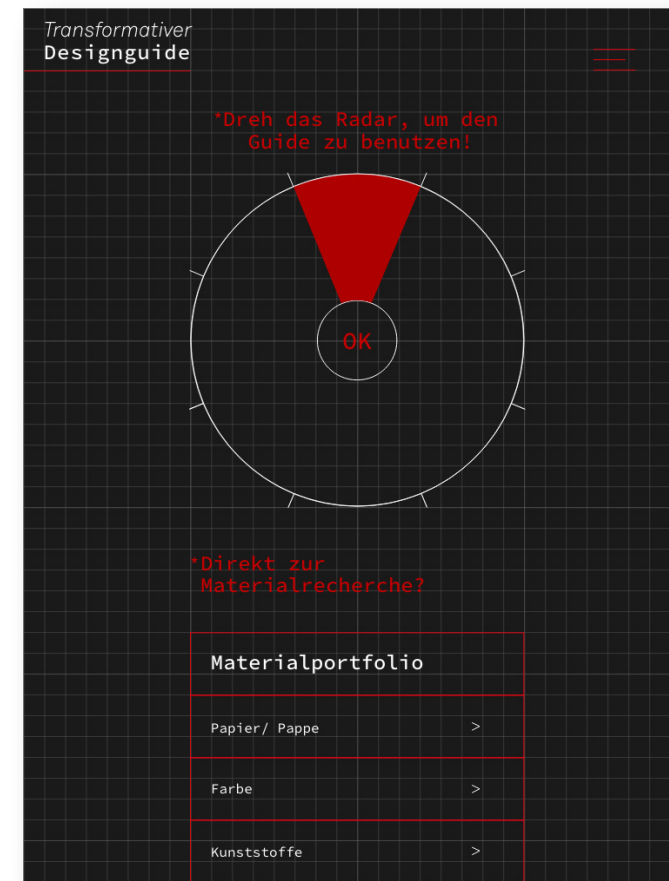
## Navigation

Die Navigation wird als ein weiteres Radar dargestellt, über das man den Guide steuert. Die acht Überpunkte, die meine Guidepunkte bilden, werden darüber gesteuert und je nach Auswahl werden die weiteren Infos und Infografiken darunter generiert. So kann der Nutzer sich erstmal durch den Guide klicken und in die verschiedenen Guidepunkte einblicken. Zu jedem der acht Guidepunkte gibt es die Auswahl des Materialienportfolios, das die Materialien anzeigt, die zu den Kriterien des ausgewählten Guidepunkts passen. So kann man direkt zur Anwendung übergehen. Neben der Hauptnavigation des Radars gibt es noch ein Menü, in dem man mehr über das Projekt erfahren kann, eine Schnellauswahl zum Materialienportfolio hat oder auf die News-Seite gelangen kann, die über nachhaltiges Design fortgehend berichtet. Die Schnellauswahl zum Materialienportfolio, sowie die neuesten Neuigkeiten werden ebenfalls unter der Navigation auf der Startseite angezeigt.





In der Tablet- und der Mobilen-Ansicht wird die Auswahl des Radars, die man mit dem Finger drehen kann durch einen „Ok“ Button unterstützt, der die Auswahl bestätigt.



Nach der Bestätigung des „Ok“ Buttons generiert sich der Inhalt und die Definition zum ausgewählten Punkt.

## Materialienportfolio

Die Struktur für das Materialienportfolio habe ich von klassischen „Toolboxen“ (Werkzeugkasten) übernommen. Wie in einem Werkzeugkasten, in dem die verschiedenen Werkzeuge in Fächer aufgeteilt sind, werden auch im Guide die verschiedenen Materialien strukturiert. Das unterstützt auch den dokumentarischen Charakter meines Guides. Die Materialien werden in Überkategorien wie Papier, Farbe, Kunststoffe und Digital gefiltert angezeigt, um eine schnelle Übersicht und Auswahl zu ermöglichen.

Unter jedem der acht Guidepunkte befindet sich das Materialienportfolio mit ausgewählten Materialien, die den Kriterien der einzelnen Guidepunkte gerecht werden.

Materialienportfolio	
Papier/Pappe	>
Farbe	>
Kunststoffe	>
Digital	>

### \* Materialien die Dauerhaftes Design unterstützen

Materialienportfolio	
Papier/Pappe	>
Farbe	>
Kunststoffe	>
Digital	>

### \* Materialien die Zero Waste unterstützen

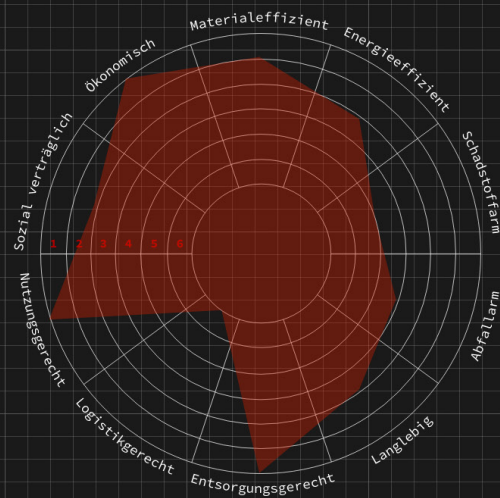
Materialienportfolio	
Papier/ Pappe	>
Farbe	>
Kunststoffe	>
Digital	>
Pflanzenölbasis	>
Mineralölfreie Farbe	>
Dispersionslacke	>
Anorganische Pigmente	>
Pflanzliche Bindemittel	>

\*Materialien die Zero Waste unterstützen

Materialienportfolio	
Papier/ Pappé >	Recyclingpapiere >
Farbe >	Naturpapier >
Kunststoff >	Graspapier >
Digital >	Recyceltes Transparentpapier >
	Recycelte Folien >
	Biologische Folien >
	Veredlungen >
	Prägung >
	Stanzen >
	Dispersionslacke >

\*Recyclingpapiere

Vergleichen Primärfaserpapier



★ Recyclingpapier wird aus der Wiederverwertung von Altpapier, Pappé sowie Karton gewonnen. Das Altpapier wird in Wasser in seine einzelnen Papierfasern zerlegt, gereinigt, entfärbt und anschließend zu neuem Papier gepresst. Die ökologischen Vorteile liegen auf der Hand: Im Vergleich zu Frischfaserpapier muss kein neues Holz geschlagen und nicht so intensiv gebleicht werden. Bei der Herstellung wird nur die Hälfte an Energie und zwischen einem Siebtel bis einem Drittel der Wassermenge von Frischfaserpapier eingesetzt. Da jede/r Arbeitnehmer/In pro Tag durchschnittlich 25 Seiten druckt und somit pro Jahr bei 228 Arbeitstagen etwa 5.700 Seiten Papier zusammenkommen, ist das Einsparpotenzial erheblich.

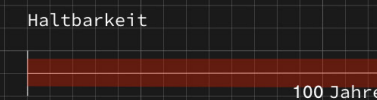
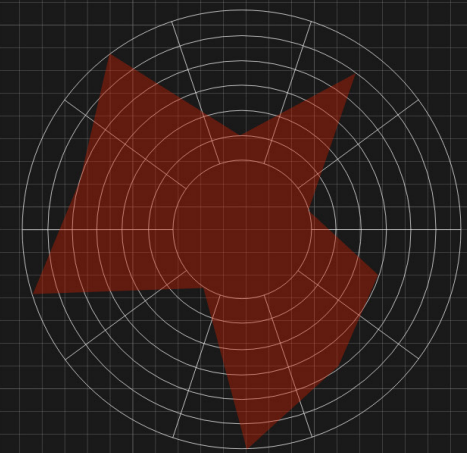
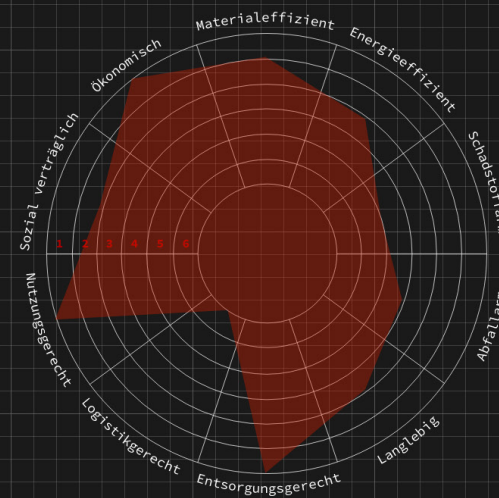


\*Materialien die Zero Waste unterstützen

Materialienportfolio	
Papier/ Pappé >	Recyclingpapiere >
Farbe >	Naturpapier >
Kunststoff >	Graspapier >
Digital >	Recyceltes Transparentpapier >
	Recycelte Folien >
	Biologische Folien >
	Veredlungen >
	Prägung >
	Stanzen >
	Dispersionslacke >

\*Recyclingpapiere

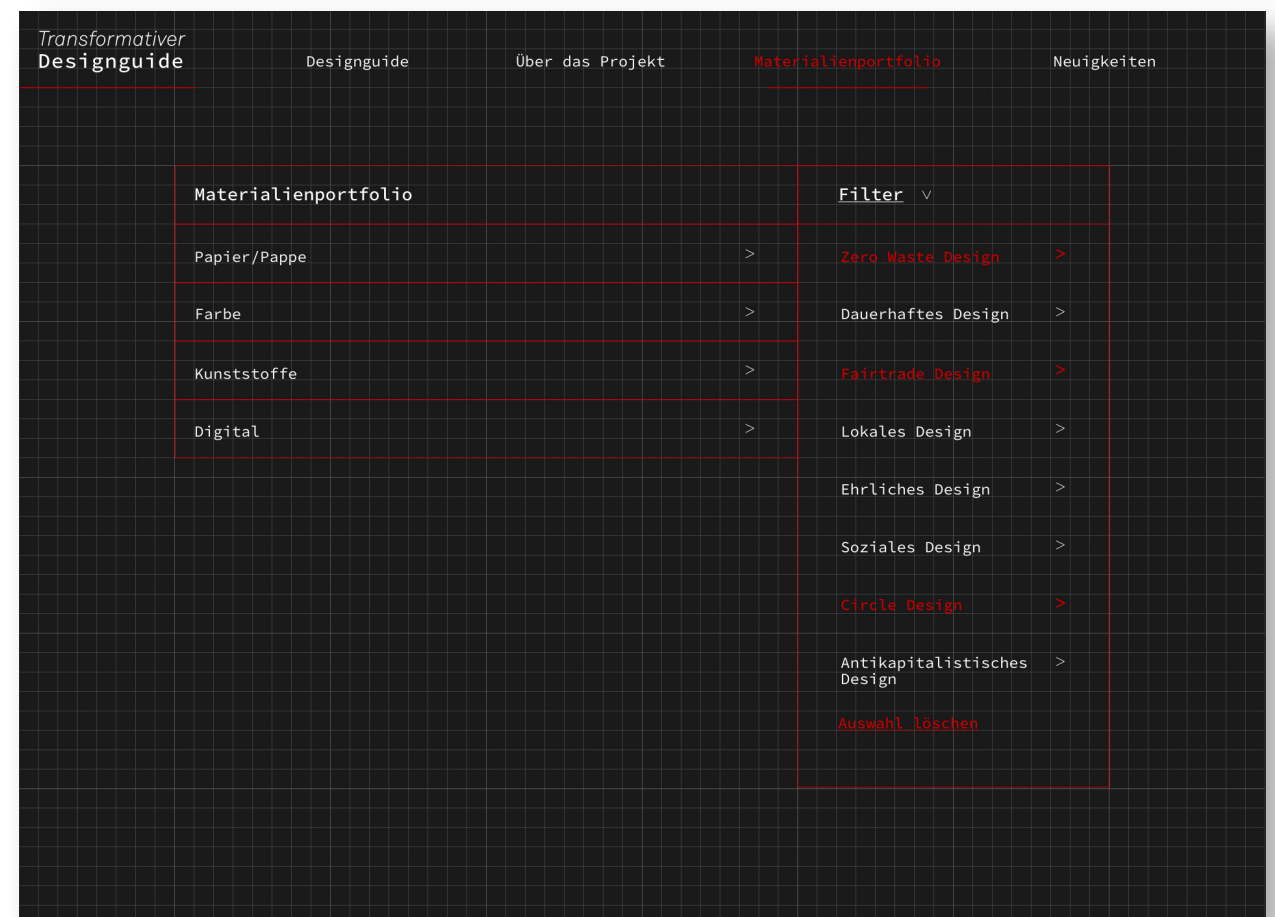
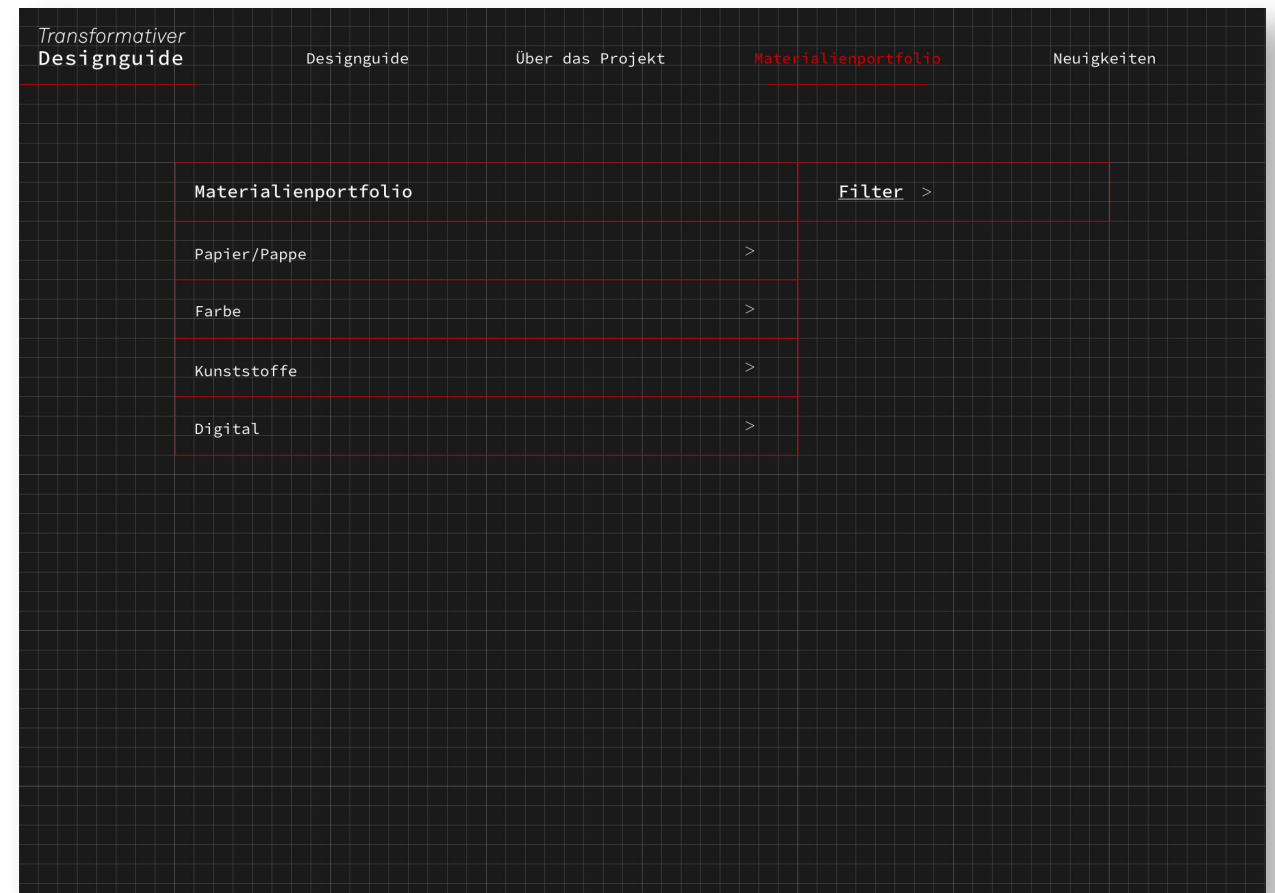
Vergleichen Primärfaserpapier

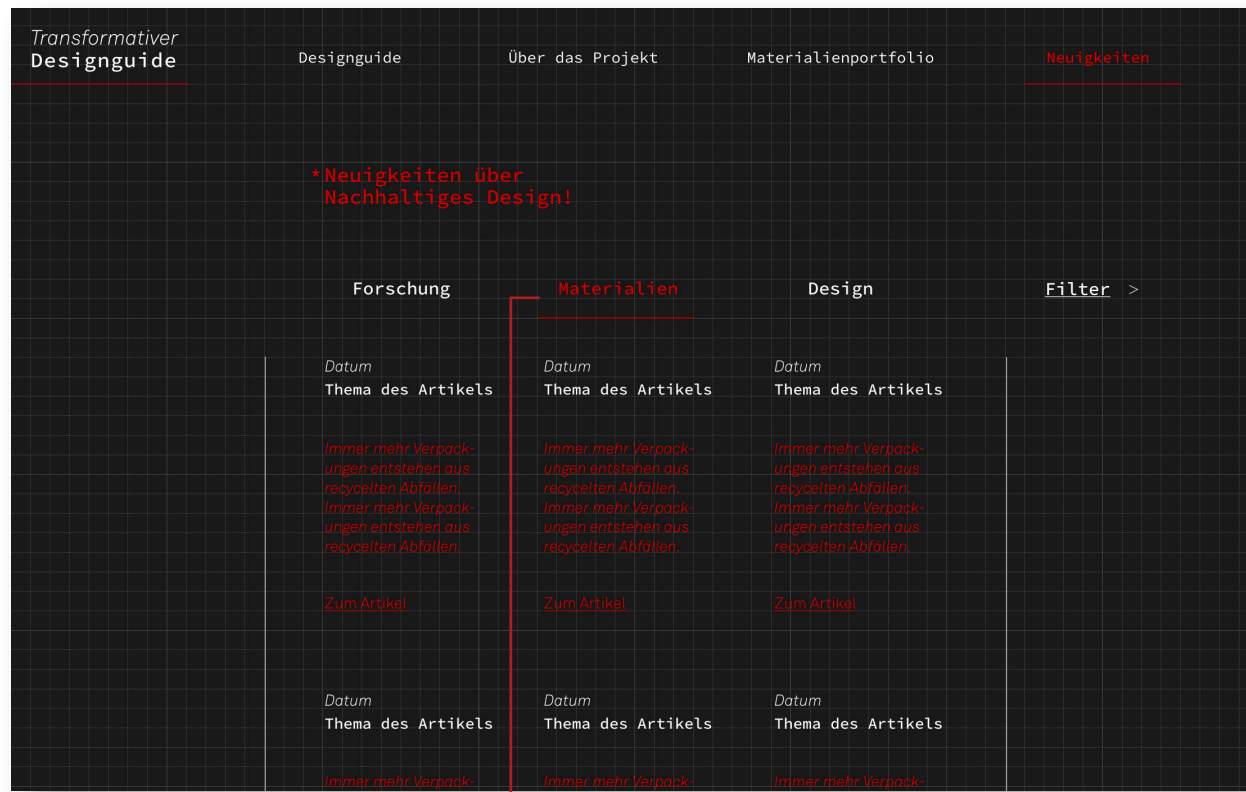


## Schnellauswahl Materialienportfolio

Bei der Schnellauswahl des Materialienportfolios, welches man zusätzlich im Menü auswählen kann, sind alle Materialien aufgelistet. Die Idee der Schnellauswahl ist für die Nutzer, die nicht zum ersten Mal den Guide verwenden und direkt auf die Materialien zugreifen wollen. Zudem wird einem zu jedem Material eine weitere Infografik angezeigt, welche die Materialien der Bewertung der acht Guidepunkte zuordnet.

*Filterfunktion, um nur Materialien angezeigt zu bekommen, die einem bestimmten oder mehreren Guidepunkten und deren Kriterien entsprechen.*





## Neuigkeiten-Seite

Hier werden Neuigkeiten angezeigt, die im Bereich nachhaltiges Design und Forschung auftauchen und einen über den weiteren Verlauf und die Entwicklung zu Themen wie Materialien etc. informieren soll. Sie werden nach Thema und Erscheinungsdatum geordnet und leiten einen zu dem jeweiligen Artikel weiter.

Je nach Menge der Artikel können mehrere Seiten angezeigt werden oder auch nach Datum gefiltert oder gesucht werden.

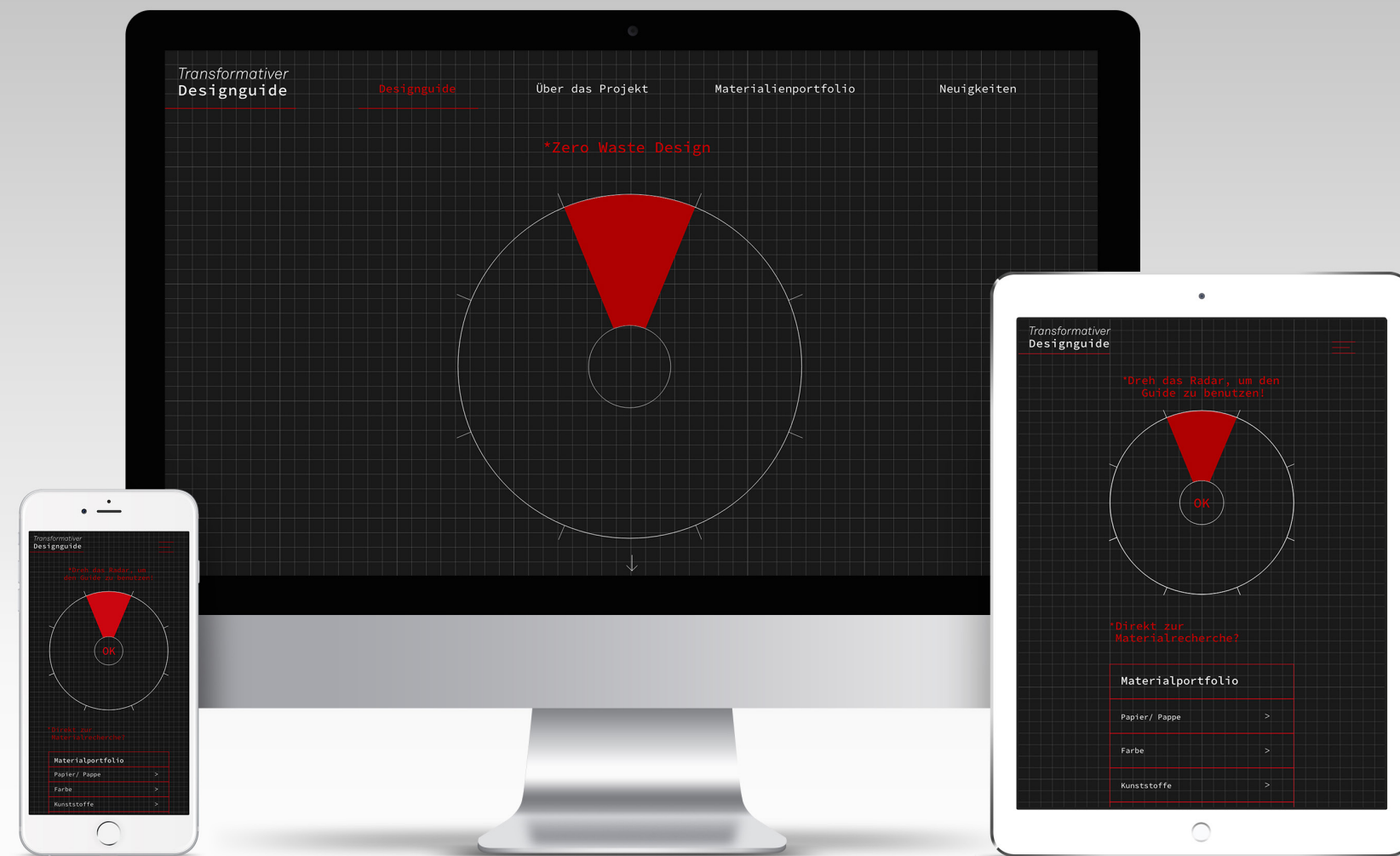


Die Artikel werden in kleinen Teasern je nach ausgewähltem Bereich nach Datum angezeigt. So sind die neuesten Themen immer an oberster Stelle.

---

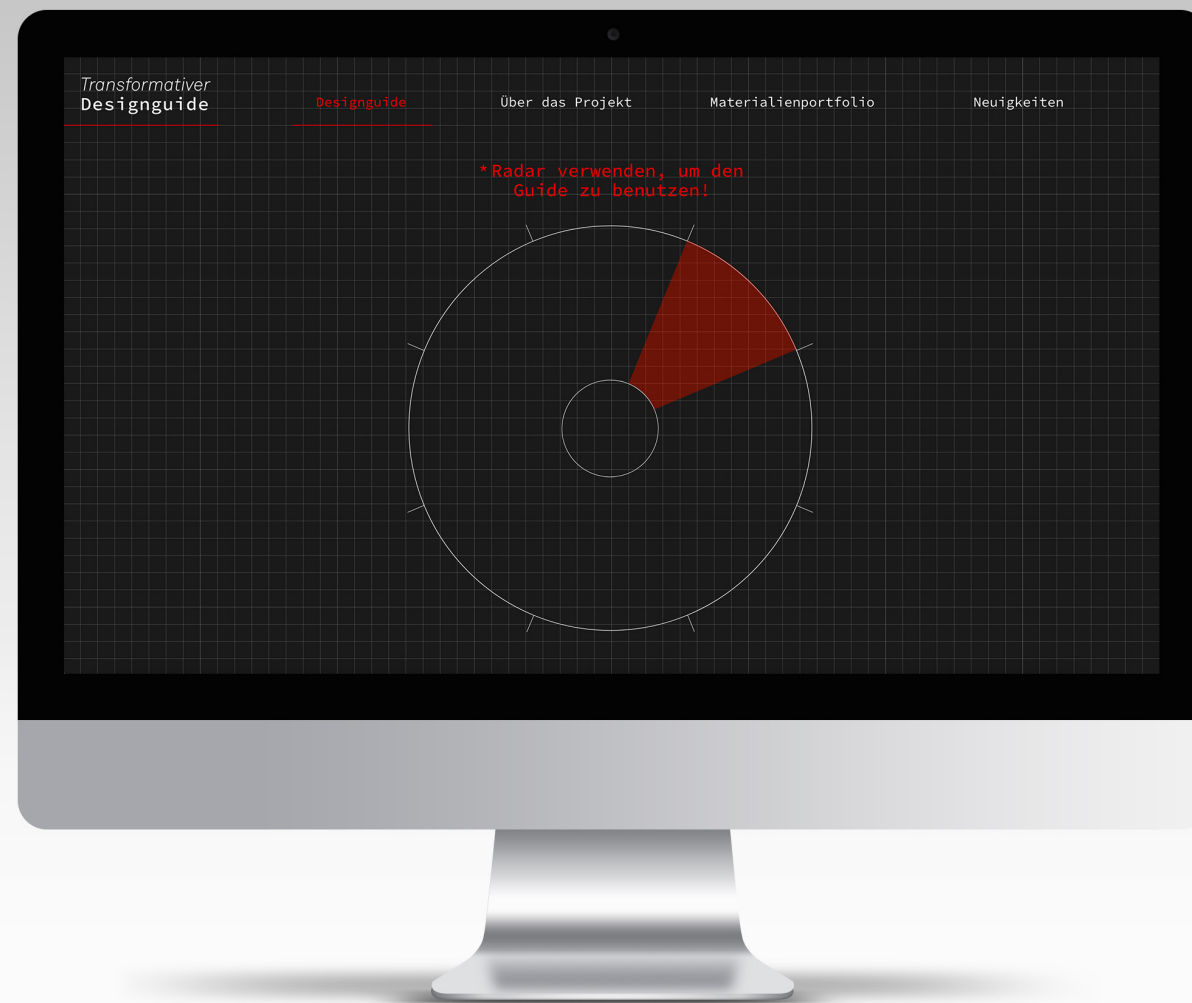
# 04 Umsetzung

## Website + Reponsive Medien



<sup>2</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/huge-apple-devices-mockup-bundle/>

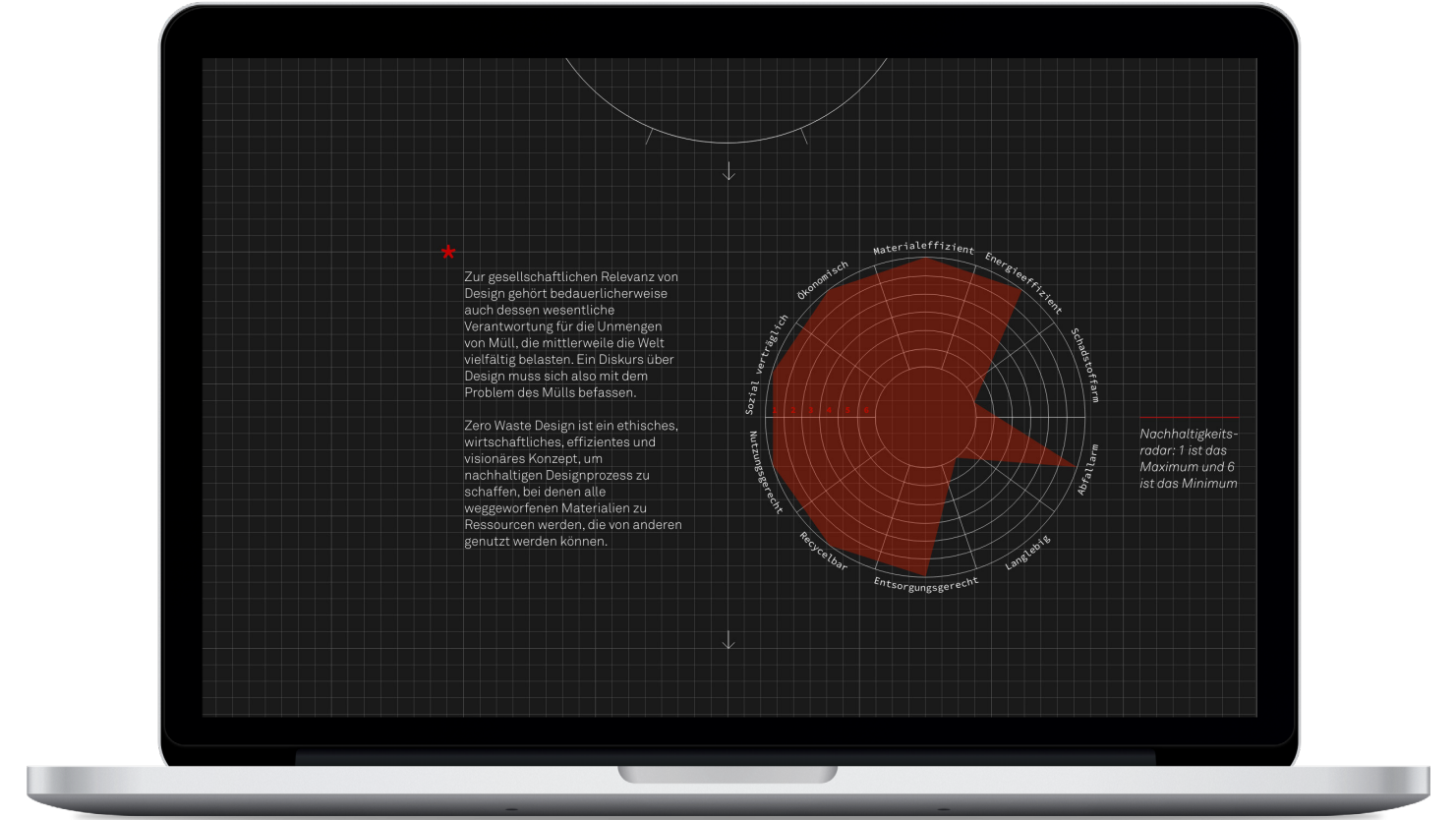
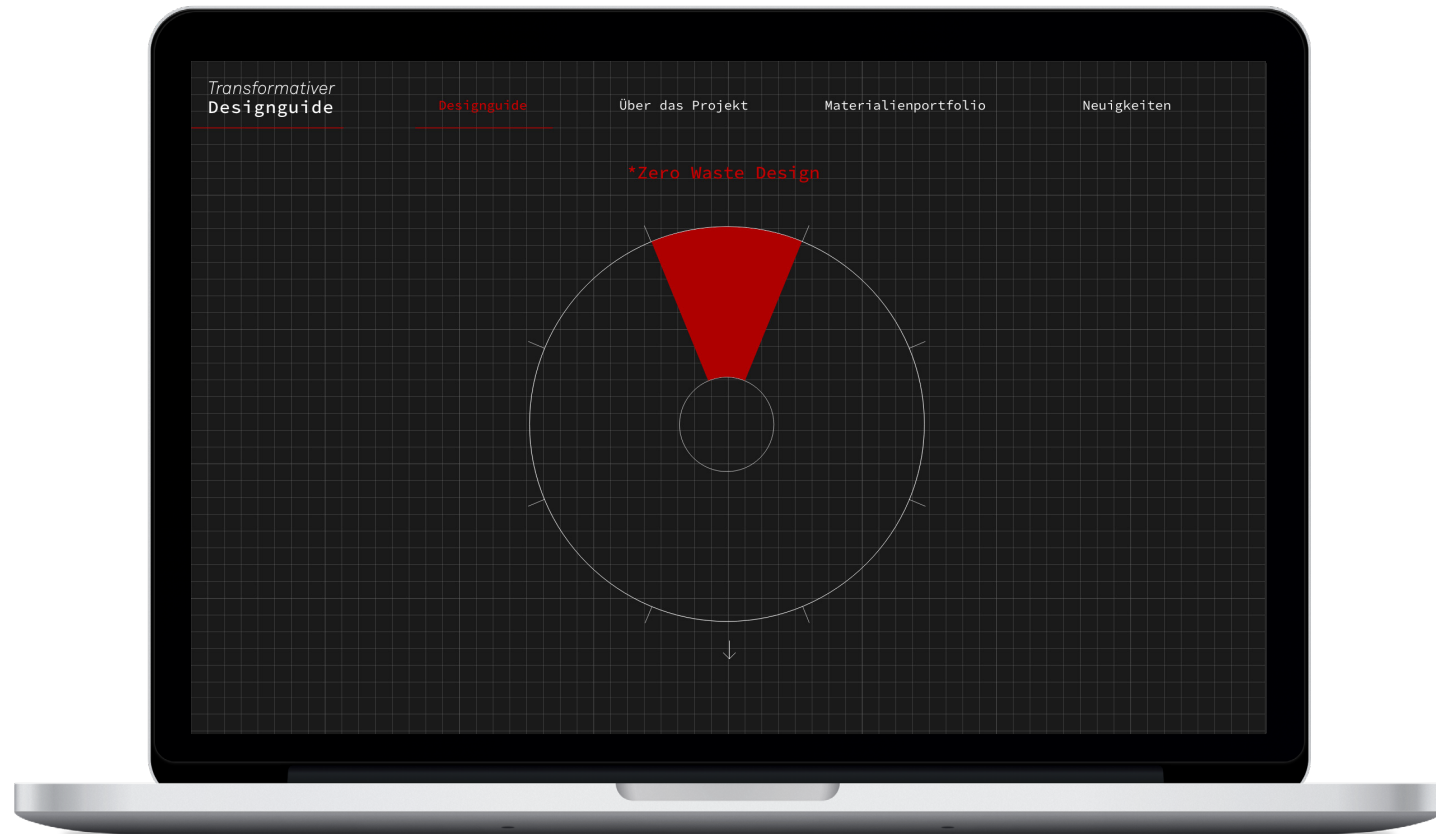
## Website



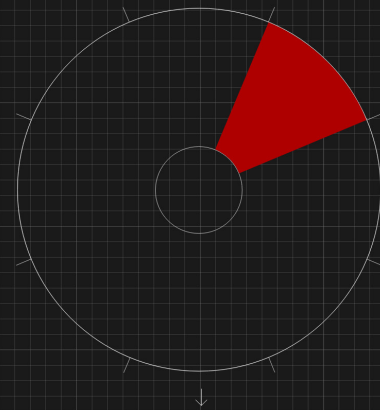
---

<sup>3</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/huge-apple-devices-mockup-bundle/>



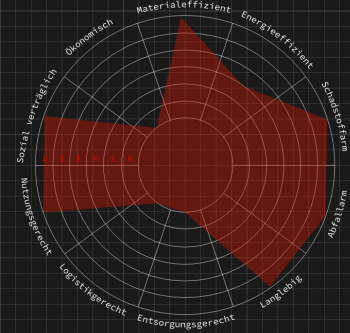


### \*Dauerhaftes Design



\*

Die Langlebigkeit der Produkte zur Verringerung von Abfall durch Mängel oder Obsoleszenz getragen werden. Es ist möglich, Produkte so zu gestalten, damit sie die gesamte Lebensdauer des Materials ausschöpfen und dabei auch ein Menschenleben überdauern. Das Konzept „Dauerhaftes Design“ soll gegen die Mechanismen der „Funktionellen Obsoleszenz“ (Cooper, 2010, 20; Shedroff, 2009, 288) wirken. Mit der Verlängerung des Produktlebens wird eine Reduktion der Umwelteinflüsse rund um Ressourcenverbrauch und Abfallerzeugung erreicht.



Nachhaltigkeitsradar: 1 ist das Maximum und 6 ist das Minimum

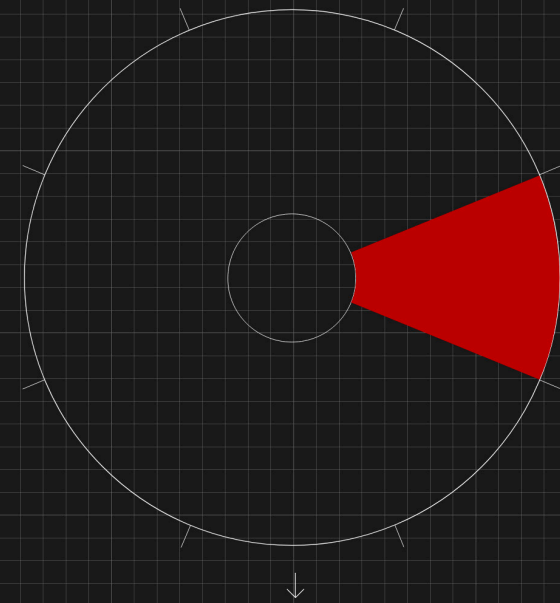
### \*Was bedeutet das in der Umsetzung?

Papier/Pappe	Farbe	Kunststoffe
Es sollten Papiere gewählt werden die eine hohe Lebensdauer haben. Papier kann eine maximale Lebensdauer von 100 Jahren erreichen.	Haltbarkeit von Farben vom Druckverfahren, Konzentration und Größe der Farbpartikel, sowie die Farbschichtdicke abhängt.	Kunststoffe haben eine Lebensdauer von einem 100 Jahren. Für lange Haltbarkeit in Verpackungen kann auch Holz oder Metall gewählt werden.

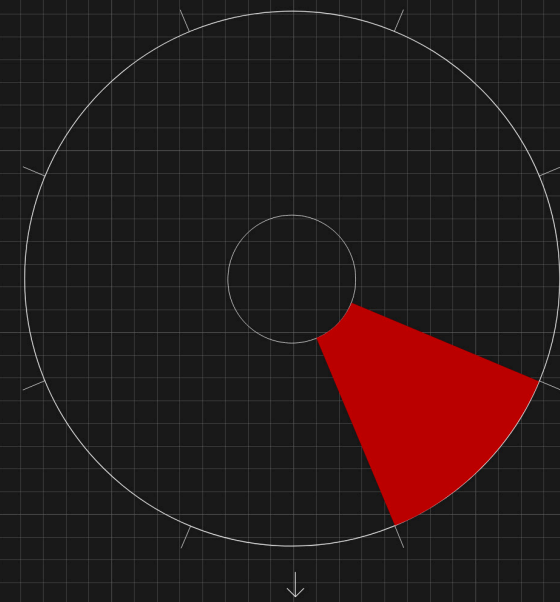
### \*Materialien die Dauerhaftes Design unterstützen

Materialienportfolio	
Papier/Pappe	>
Farbe	>
Kunststoffe	>
Digital	>

### \*Fairtrade Design



### \*Lokales Design



\*Über das Projekt



Konsum und der davon ausgehende Ressourcenverbrauch spielen zunehmend eine große Rolle, denn wir leben seit mehr als 40 Jahren über unsere Verhältnisse hinaus und nutzen viel mehr natürliche Ressourcen, als sie die Erde erneuern kann. Der Beruf der Designer ist noch sehr jung und durch die Industrialisierung entstanden. Designer tragen eine wichtige Verantwortung mit der Konzeption und Gestaltung zur Vermarktung von Marken und Produkten bei. In der breiten Öffentlichkeit entwickelt sich stetig ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Daher rückt das Thema in Deutschland und auch in Europa immer mehr in den Fokus. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN sind die Grundlage für das Oslomanifest mit seinen 17 Gestaltungsvorgaben für nachhaltiges Design. Dies gilt es, in den Kontext mit einer an Nachhaltigkeit orientierten Wirtschaft zu bringen.

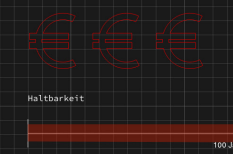
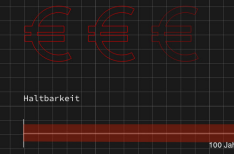
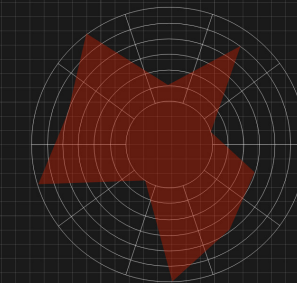
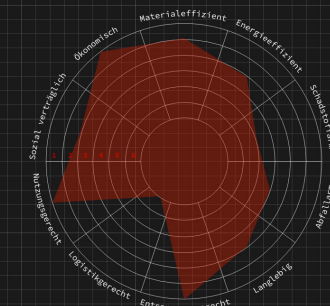
Eine gesunde Umwelt bei gleichzeitigem Wohlstandswachstum ist nur möglich, wenn Gestaltungsprozesse und Produktion so gestaltet und entwickelt werden, dass sie entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette so wenig Ressourcen wie möglich benötigen und gefährliche Stoffe minimieren, sowie kaum Abfall produzieren. Das beeinflusst den weltweit dynamisch steigenden Ressourcenkonsum, was die größte Ursache der heute relevanten Umwelt- und Klimaprobleme ist. Die Gestaltung der materiellen Basis unseres existenziellen wie

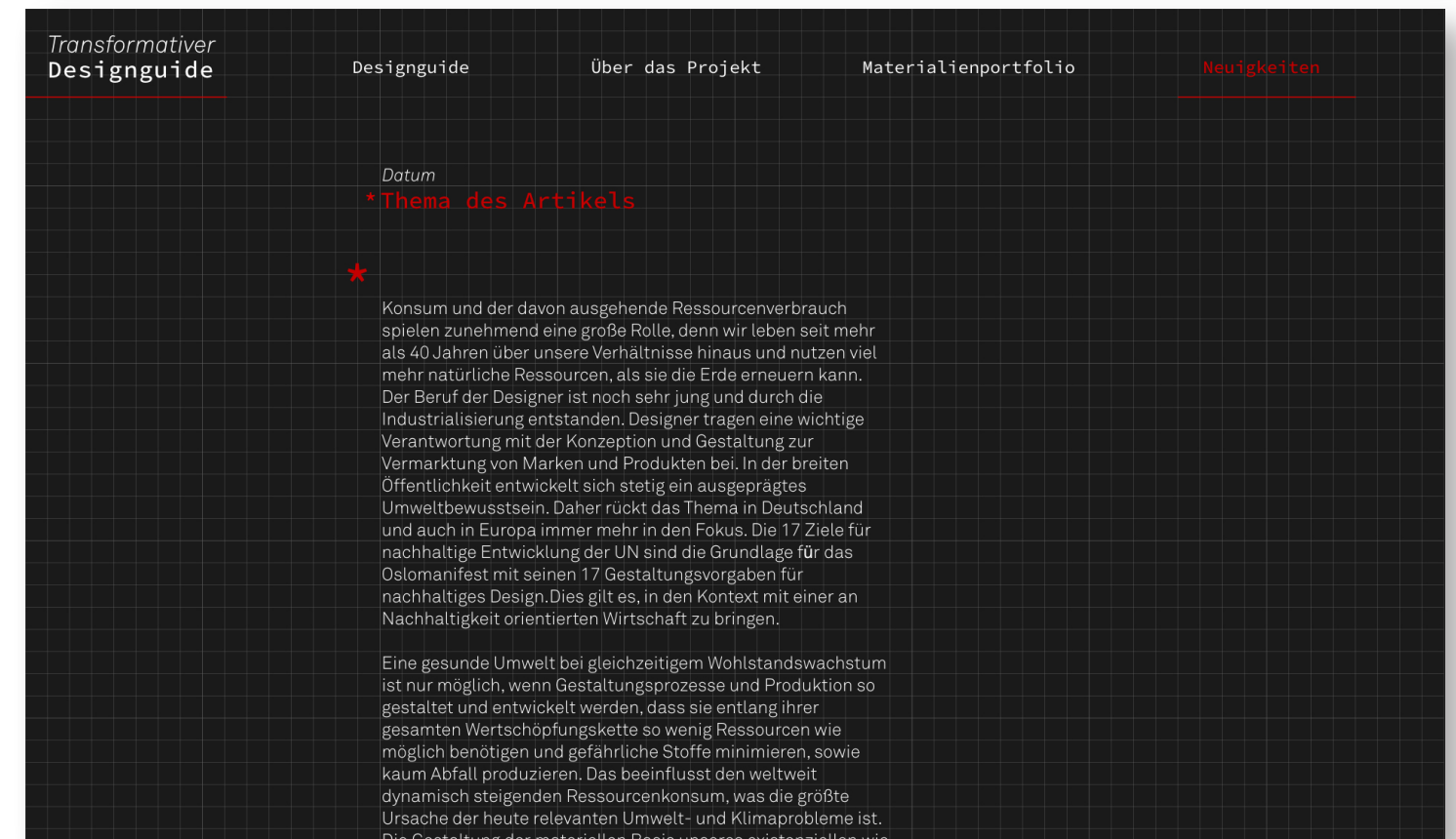
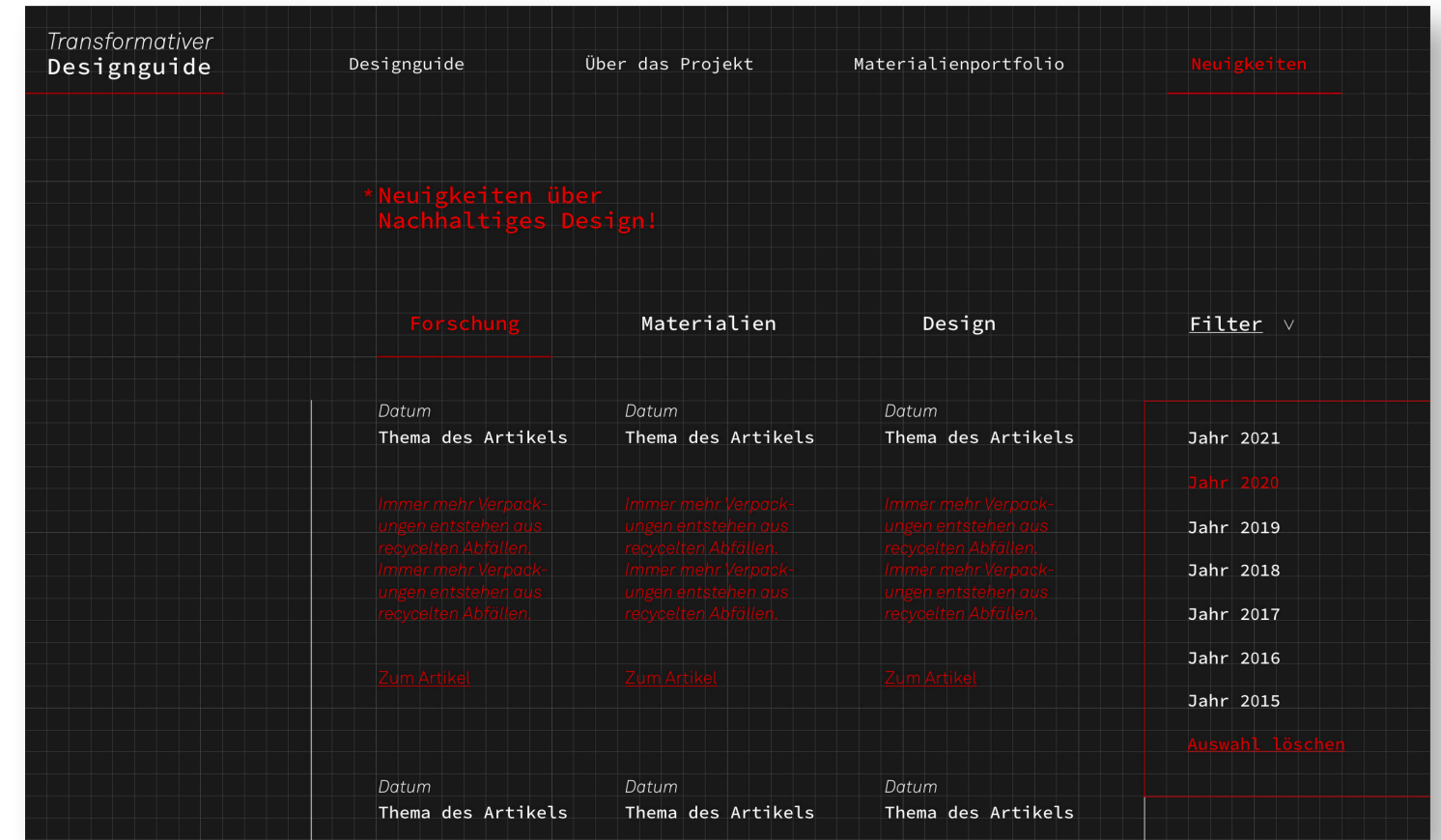
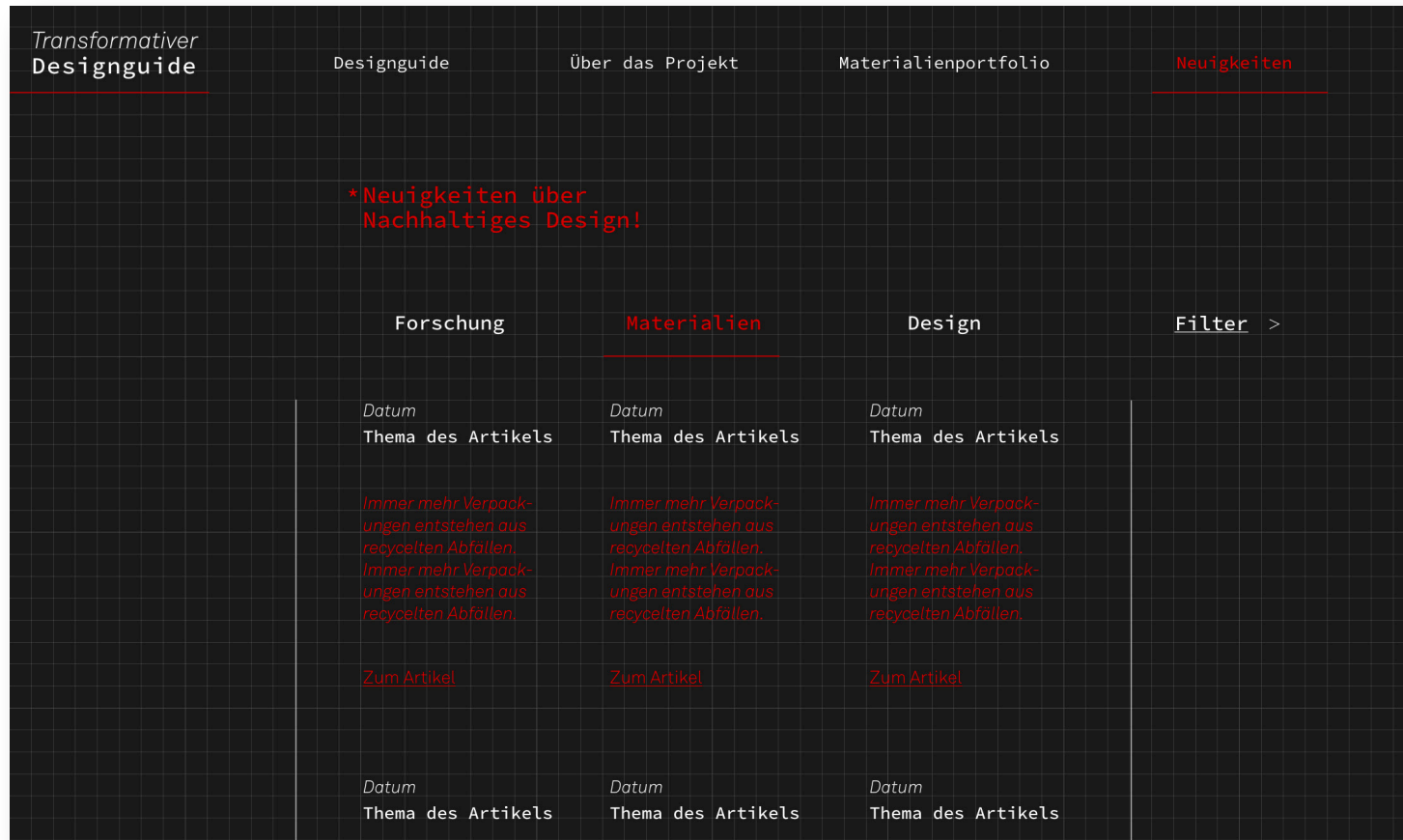
Materialienportfolio	Filter >
Papier/Pappe >	
Farbe >	
Kunststoffe >	
Digital >	

Materialienportfolio		Filter v
Papier/ Pappe >	Recyclingpapiere >	Zero Waste Design >
Farbe >	Naturpapier >	Dauerhaftes Design >
Kunststoff >	Graspapier >	Fairtrade Design >
Digital >	Ungestrichene Papiere >	Lokales Design >
	Strukturpapiere >	Ehrliches Design >
	Recyceltes Transparentpapier >	Soziales Design >
	Recycelte Folien >	Circle Design >
	Biologische Folien >	Antikapitalistisches Design >
	Veredlungen >	Auswahl löschen
	Prägung >	
	Heißfolienprägung >	
	Stanzen >	
	Dispersionslacke >	
	Lacke >	
	Glasuren >	

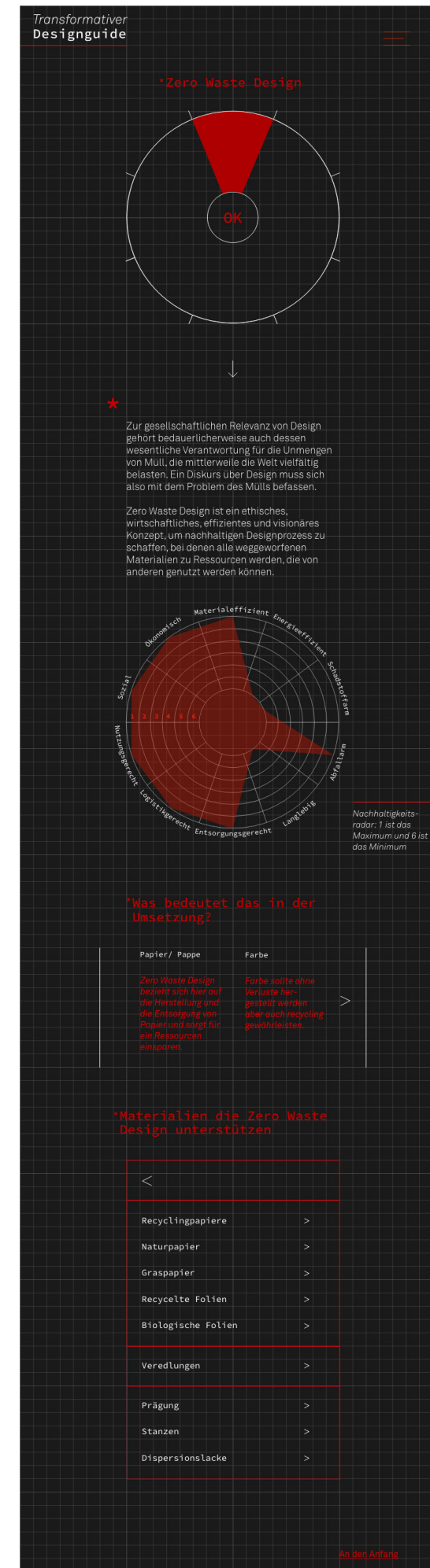
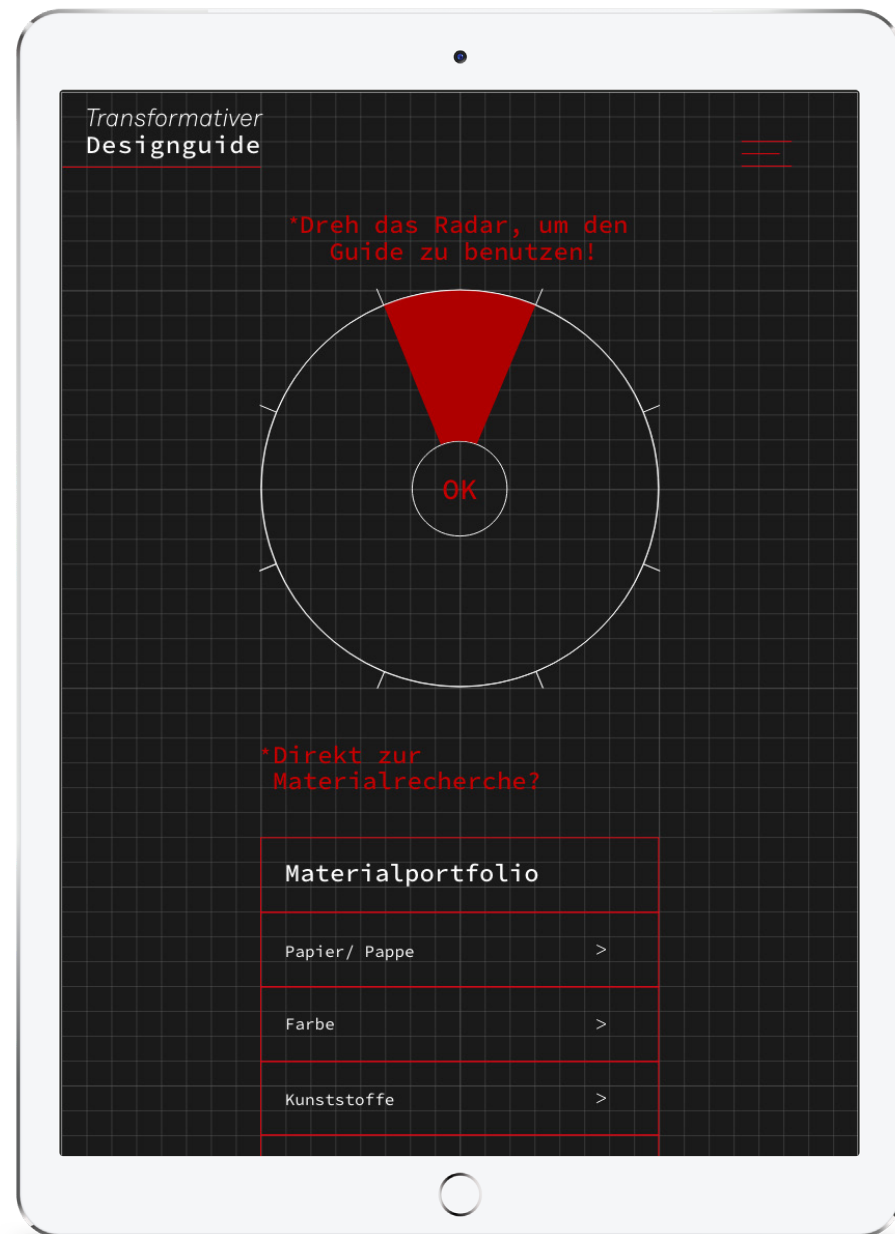
\*Recyclingpapiere

Vergleichen Primärfaserpapier

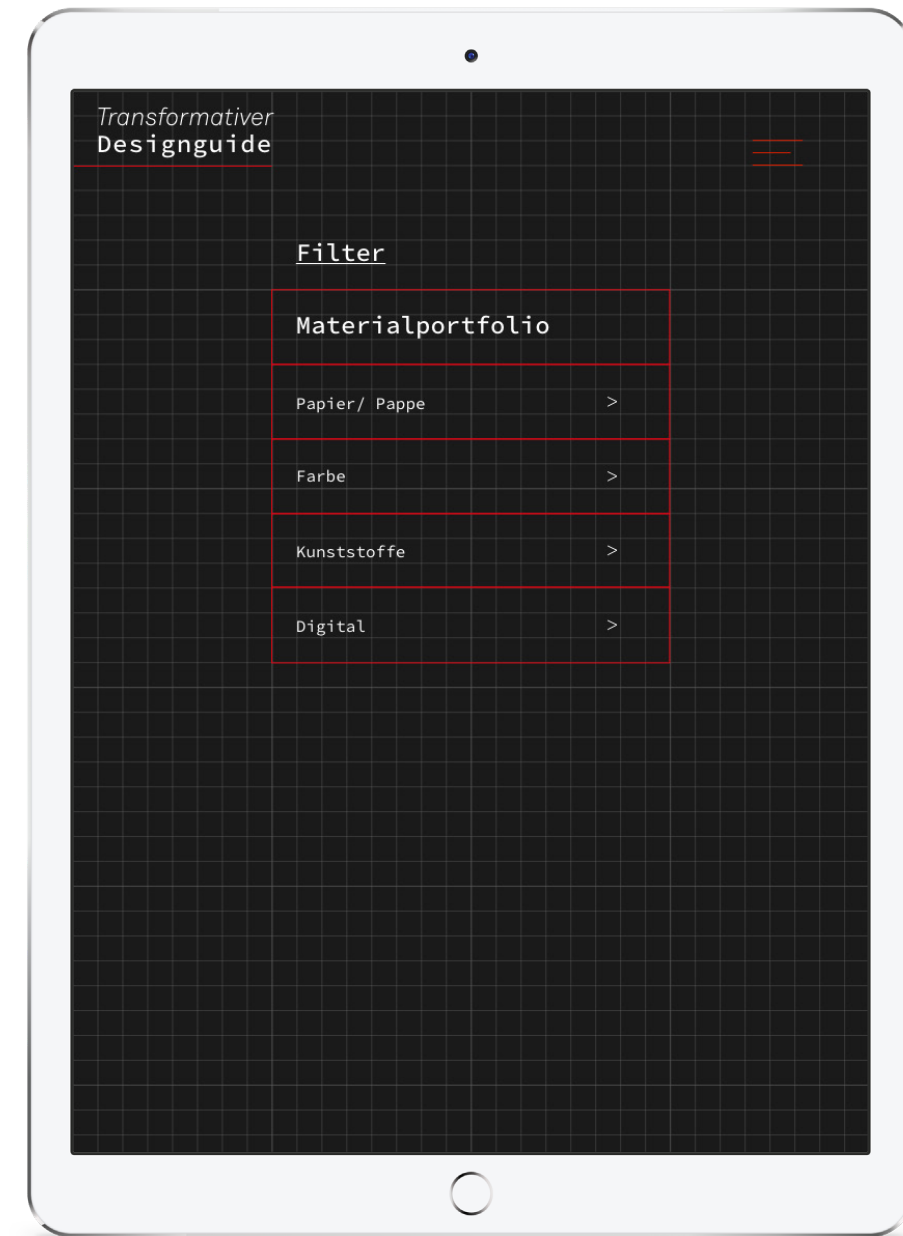
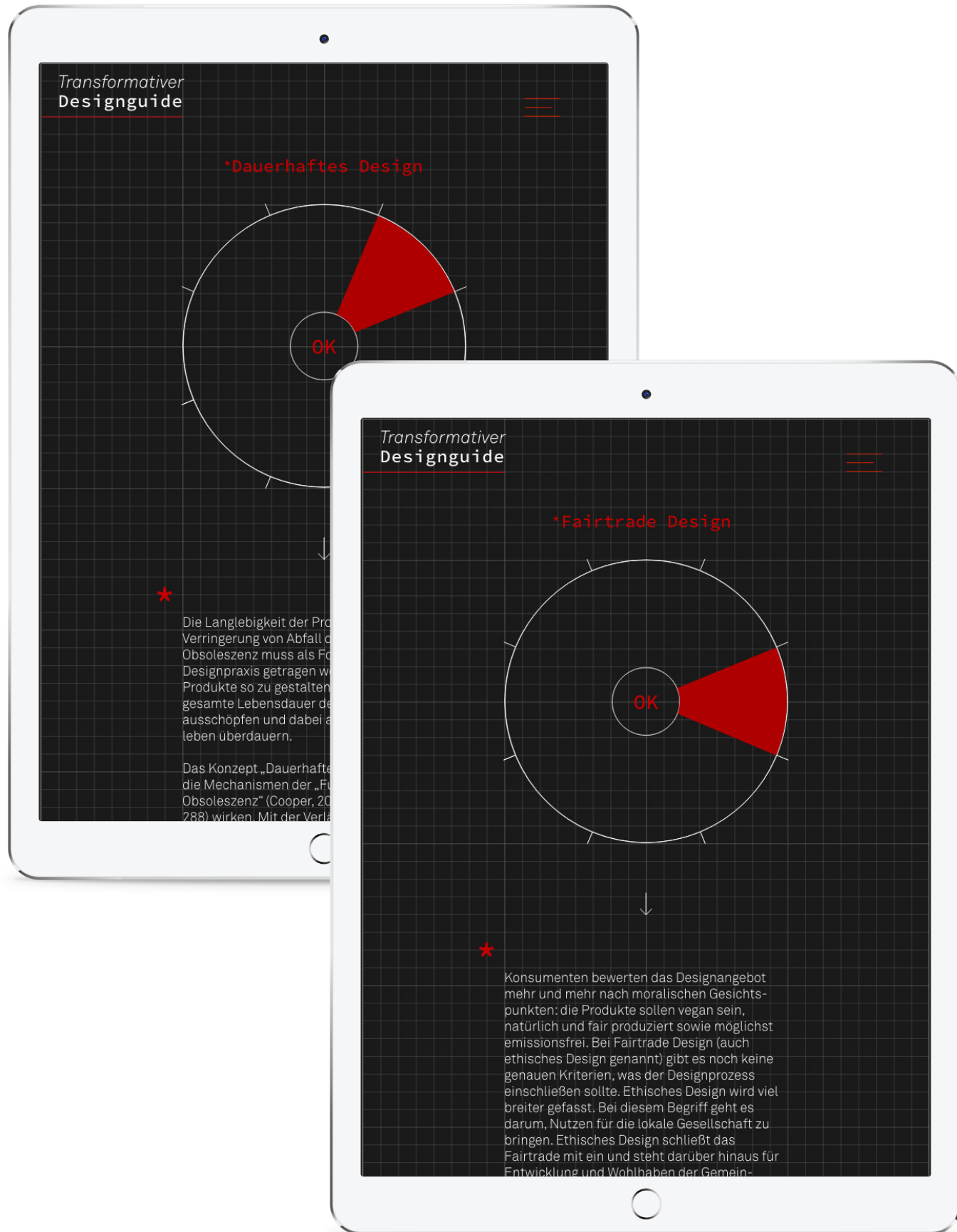


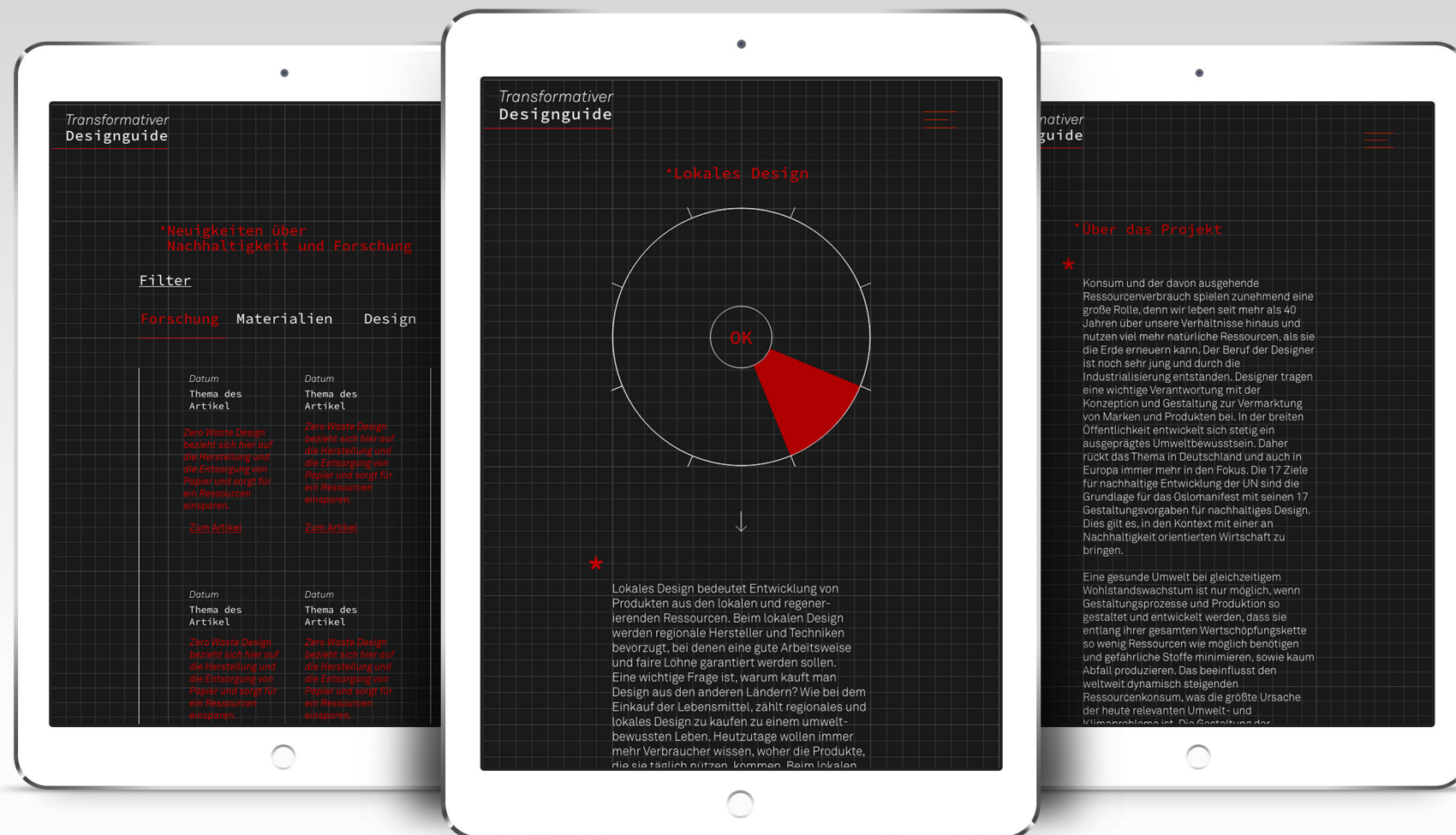


# Tablet

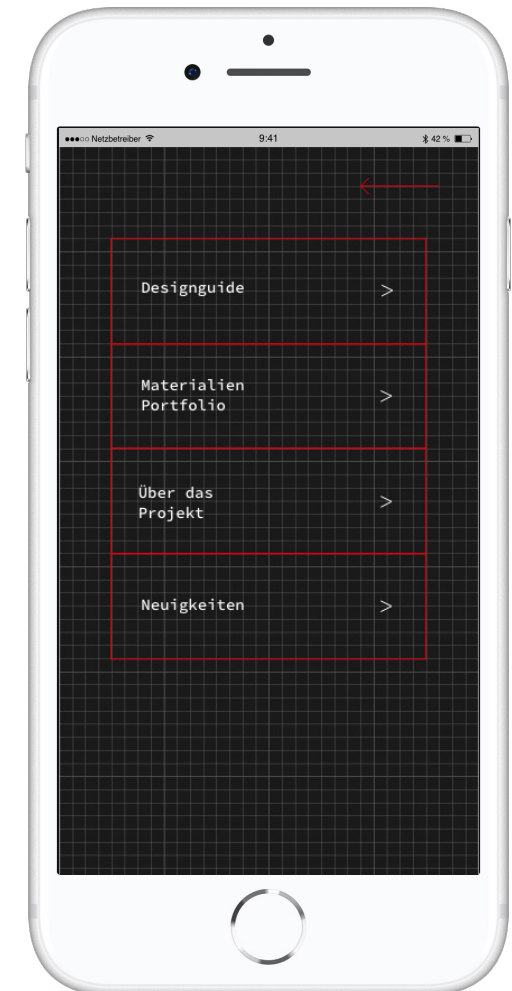
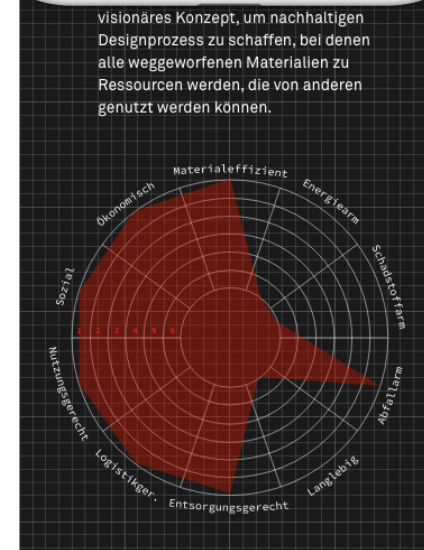
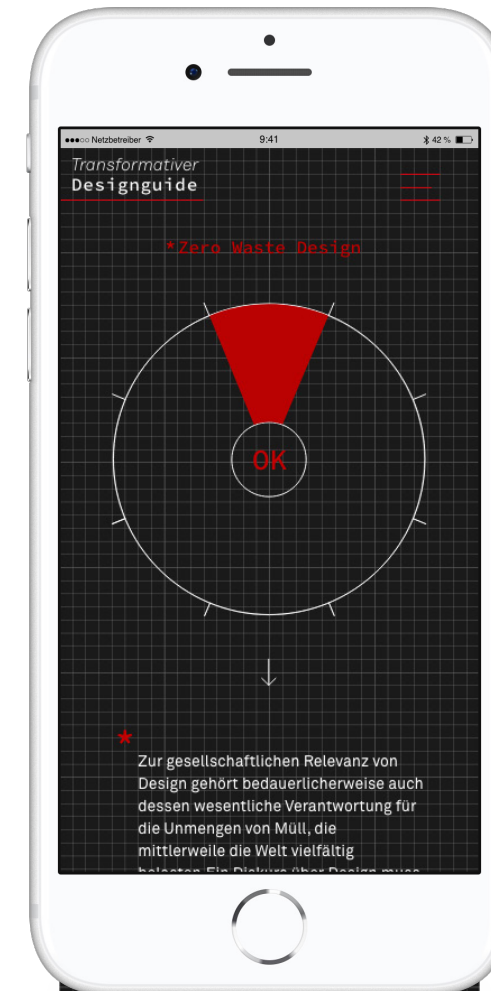
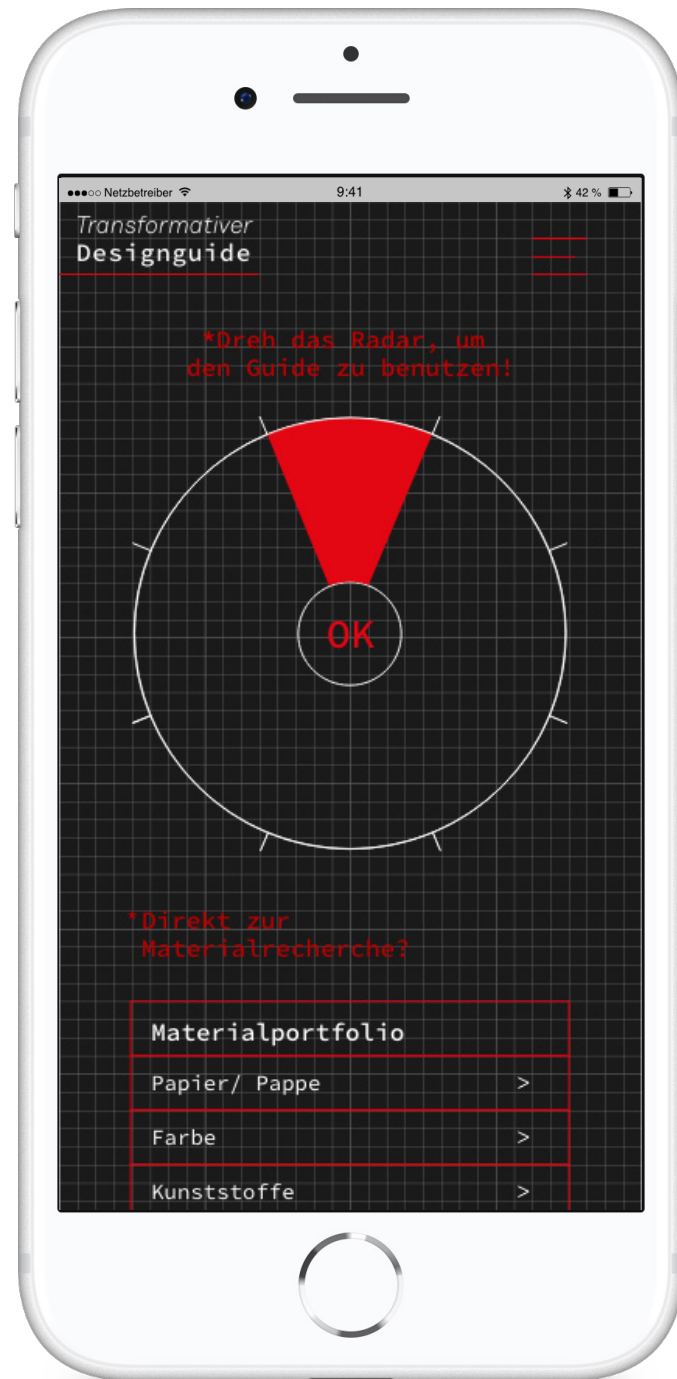


<sup>5</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co



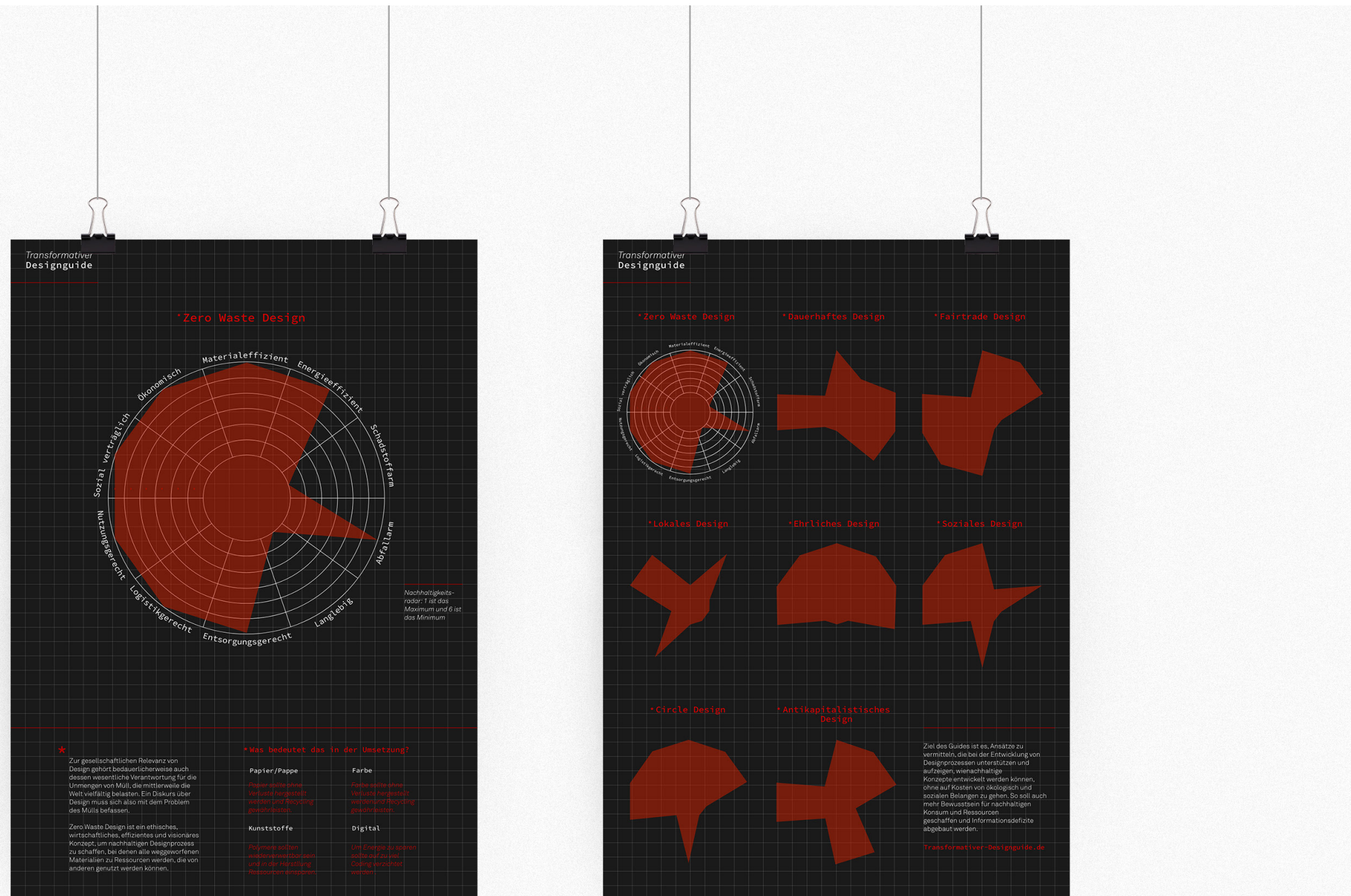


# Mobil





# Infoplakate



## Flyer

Der Flyer zeigt alle acht Guidepunkte. Dieser hat eine Vorder- und Rückseite, die kurz und knapp das Ziel des jeweiligen Punktes erklärt oder die Kriterien, die der Punkt vorgibt, anzeigt. Durch das Drehen kann man jeweils einen Punkt auswählen, das spiegelt auch das Konzept der Navigation wider.



## Fazit

Mit diesem Transformativen Designguide ist es gelungen, ein Benutzerhandbuch für Designer zu gestalten, der dem Benutzer einen schnellen und informativen Überblick über Nachhaltiges Design gibt. Das Erscheinungsbild des Transformativen Designguides transportiert als Radargestaltung die Infos gut strukturiert in 360°. Mit wenigen Klicks erhält der Nutzer wichtige Informationen und Entscheidungshilfen zu den acht Guidepunkten und den Kriterien für Nachhaltiges Design. Trotz der Schwierigkeiten, Informationen über Nachhaltiges Design und wie man dieses umsetzt in einem Medium zu finden, ist es gelungen, ein überschaubares und informatives Benutzerhandbuch für Designer zu erstellen. Das Design unterstützt mit seiner Radaroptik und den weiteren Gestaltungselementen, sowohl den dokumentarischen Stil aber auch die Wichtigkeit des Themas.

---

**05 Quellenverzeichnis**

## Quellenverzeichnis

### 02 Thema

#### Themenfindung

Seite 8-9

<sup>1</sup> vgl. Umweltbundesamt  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2020-ressourcenbudget>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>2</sup> vgl. hmp-innovation.de  
[https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte\\_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf](https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>3</sup> vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>4</sup> vgl. Wuppertal Institut für Nachhaltigkeit  
[https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5877/file/5877\\_Liedtke.pdf](https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5877/file/5877_Liedtke.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>5</sup> vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

#### Problemdefinition und Zielgruppe

Seite 10-12

<sup>6</sup> vgl. [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>7</sup> [http://d-q-e.net/akademie/akademie\\_designmitbewusstsein.pdf](http://d-q-e.net/akademie/akademie_designmitbewusstsein.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

#### Recherche

Seite 13

<sup>8</sup> vgl. Umweltbundesamt  
<https://www.umweltbundesamt.de/themen/earth-overshoot-day-2020-ressourcenbudget>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>9</sup> vgl. hmp-innovation.de  
[https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte\\_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf](https://www.hmp-innovation.de/files/expertise/Designgeschichte_WirtschaftlicheEntwicklung.pdf)  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

Seite 14-15

<sup>10</sup> vgl. Oslomanifest  
<http://oslomanifesto.org/home/read-sign/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

<sup>11</sup> vgl. Wuppertal Institut für Nachhaltigkeit  
<https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7335/file/WS55.pdf>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>12</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

Zero Waste Design  
Seite 16

<sup>13</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Dauerhaftes Design  
Seite 17

<sup>14</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Fairtrade Design  
Seite 18

<sup>15</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Lokales Design  
Seite 19

<sup>16</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Ehrliches Design  
Seite

<sup>17</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Soziales Design  
Seite 20

<sup>18</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Circle Design  
Seite 21

<sup>19</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

Antikapitalistisches Design  
Seite 22

<sup>20</sup> <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

## Quellenverzeichnis

### 03 Konzeption

#### Radaridee

Seite 28-29

<sup>21</sup> vgl. Wuppertal Institut für Nachhaltigkeit [https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5877/file/5877\\_Liedtke.pdf](https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/5877/file/5877_Liedtke.pdf)

Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>22</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

#### Typografie

Seite 32-33

<sup>23</sup> vgl. <https://fonts.google.com/specimen/Source+Code+Pro>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

<sup>24</sup> vgl. <https://lineto.com/typefaces/akkurat>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

#### Farbe

Seite 36-37

<sup>25</sup> vgl. Handbuch Farbkomposition, Helen Weber, Verlag: mitp

<sup>26</sup> vgl. Farben im Webdesign, Stefanie Bartel, Verlag: Springer

### Infografiken

Seite 38-39

<sup>27</sup> vgl. Wuppertal Institut für Nachhaltigkeit

<https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/7335/file/WS55.pdf>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

<sup>28</sup> <https://designerwissen.allianz-deutscher-designer.de/designerwissen/charta-fuer-nachhaltiges-design/>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

### Inhalte, die für die Infografiken genutzt wurden und das Materialienportfolio:

G1: Zero Waste Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G2: Dauerhaftes Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G3: Fairtrade Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G4: Lokales Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G5: Ehrliches Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G6: Soziales Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G7: Circle Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G8: Antikapitalistisches Design Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://resilienz-aachen.de/ecodesign-thesen-um-ein-nachhaltiges-design-zu-entwickeln/>  
Letzte Abrufung: 24.01.2021

G9: Recyclingpapier Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/recyclingpapier-eine-gute-alternative-zu>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

G10: Primärfaserpapier Bewertung, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/recyclingpapier-eine-gute-alternative-zu>  
Letzte Abrufung: 25.01.2021

G11: Pflanzenölbasis Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://www.saferprint.com/de/faq/Ökologisch-drucken-mit-umweltfreundlichen-Druckfarben>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

G12: Mineralölbasis Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://www.wirsinde-farbe.de/service-publikationen/informationsmaterial-druckfarben/allgemeine-informationen-ueber-druckfarben/die-auswirkungen-von-druckfarben-auf-die-umwelt>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

G13: Recycelte Polymere Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://www.neue-verpackung.de/65668/rezyklat-ein-neues-leben-fuer-verpackungen/>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

tw tz

## Quellenverzeichnis

<https://www.chemie.de/news/1160959/durchbruch-beim-kunststoff-recycling.html>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

<https://www.plastverarbeiter.de/48646/umweltfreundliche-und-nachhaltige-kunststoffe-auf-der-fakuma-2014/>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

G14: Herkömmliche Polymere, eigene Darstellung, Inhalt: <https://www.neueverpackung.de/65668/rezyklat-ein-neues-leben-fuer-verpackungen/>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

<https://www.chemie.de/news/1160959/durchbruch-beim-kunststoff-recycling.html>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

G15: Nachhaltiges Webhosting Bewertung, eigene Darstellung, Inhalt: <https://t3n.de/magazin/gruener-gestalten-so-geht-248441/>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

<https://oliverbrux.de/blog/nachhaltiges-webdesign-was-ist-das>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

G16: Herkömmliches Webhosting, eigene Darstellung, Inhalt: <https://t3n.de/magazin/gruener-gestalten-so-geht-248441/>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

<https://oliverbrux.de/blog/nachhaltiges-webdesign-was-ist-das>  
Letzte Abrufung: 26.01.2021

### Bildquellen

#### 03 Konzeption

Seite 29

<sup>1</sup> <https://de.depositphotos.com/vector-images/radar.html>

#### 04 Umsetzung

Seite 60-61

<sup>2</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/huge-apple-devices-mockup-bundle/>

Seite 62-63

<sup>3</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/huge-apple-devices-mockup-bundle/>

Seite 64-65

<sup>4</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co

Seite 72-75

<sup>5</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co

Seite 76-77

<sup>6</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/huge-apple-devices-mockup-bundle/>

Seite 78-79

<sup>7</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co

Seite 80-81

<sup>8</sup> Mockup-Quelle: Mockupworld.co  
<https://www.mockupworld.co/free/hanging-poster-with-shadows-mockup/>



---

### EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG FÜR DIE ABSCHLUSSARBEIT

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Abschlussarbeit mit dem

**Titel:** Transformativer Designguide

**Untertitel:** Konzeption eines digitalen Guides für nachhaltige Designentwicklungen

selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, Grafiken, Schemata, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

**Studierende/r**  
**Name, Vorname:** Breuer, Annika

**Ort, Datum**  
**Unterschrift:** Aachen, 27.01.2021

*A. Breuer*